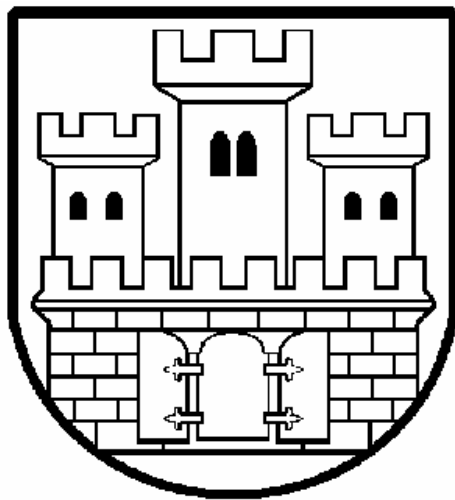


Stadt Weilheim i. OB



JAHRESBERICHT
2000

Inhaltsverzeichnis

I. Statistische Zahlen

- A. Gemeindefläche
- B. Einwohnerentwicklung
- C. Standesamtliche Zahlen
- D. Haushalte und Gebäude/Wohnungen
- E. Gewerbetreibende
- F. Allgemeines - Wahlen

II. Finanzielle Situation

- A. Haushaltsvolumen
- B. Zuführung zum Vermögenshaushalt
- C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung
- D. Realsteuerhebesätze
- E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen)
- F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes
- G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2001
- H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2002 - 2004)
- I. Zusammenfassung und Ausblick

III. Bau- und Planungstätigkeit der Stadt

- A. Bauleitplanung
- B. Hochbau
- C. Tiefbau
- D. Hochwasser Pfingsten 1999 - Sanierungsmaßnahmen
- E. Städtebauförderung / Dorferneuerung
- F. Umweltschutz
- G. Was tut die Stadt für Behinderte
- H. Lokale Agenda 21 Weilheim

IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

- A. Allgemeines
- B. Wasserversorgung
- C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

V. Verkehr

- A. Allgemeine Verkehrsentwicklung
- B. Verkehrsberuhigung
- C. Fußgänger- und Radfahrschutz
- D. Radverkehrsplanung
- E. Fließender Verkehr
- F. Ruhender Verkehr
- G. Sonstige Verkehrseinrichtungen
- H. Verkehrsplanungen
- I. Öffentlicher Personennahverkehr

VI. Städt. Einrichtungen

- A. Schulen, Kindergärten
- B. Volkshochschule
- C. Musikschule
- D. Stadtbücherei
- E. Stadtarchiv
- F. Stadtmuseum
- G. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr
- H. Stadtjugendpflege

VII. Städt. Bürgerheim**VIII. Feuerwehren**

- A. Weilheim i.OB
- B. Deutenhausen/Marnbach
- C. Unterhausen

IX. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger

- A. Stadtrat der Legislaturperiode 1996-2000
- B. Sitzungen der städtischen Gremien
- C. Ehrenbürger, Träger des Goldenen Ehrenringes, Inhaber der Bürgermedaille
- D. Weitere Ehrungen (Sportlerehrung, Ehrenzeichen)
- E. Organisation der Rathausverwaltung
- F. Sonstige Einrichtungen der Stadt

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55.5 qkm.

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		
1997	20 352		
1998	20 349		
1999	20 633	20 586	
2000		20 804	

Einwohner in den Ortsteilen

	Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
(Mit NWS)	1990	870	482	171
	1995	841	481	188
	1999	935	527	228
	2000	947	519	235

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
1995	1519	1195	188	196
1999	1473	1132	203	203
2000	1535	1313	193	193

Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
	Volkszählung 1970	660	4,6 %
	Volkszählung 1987	987	5,7 %
	1995	1 878	9,5 %
	1999	1 881	9,1 %
	2000	1 912	9,2 %

Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

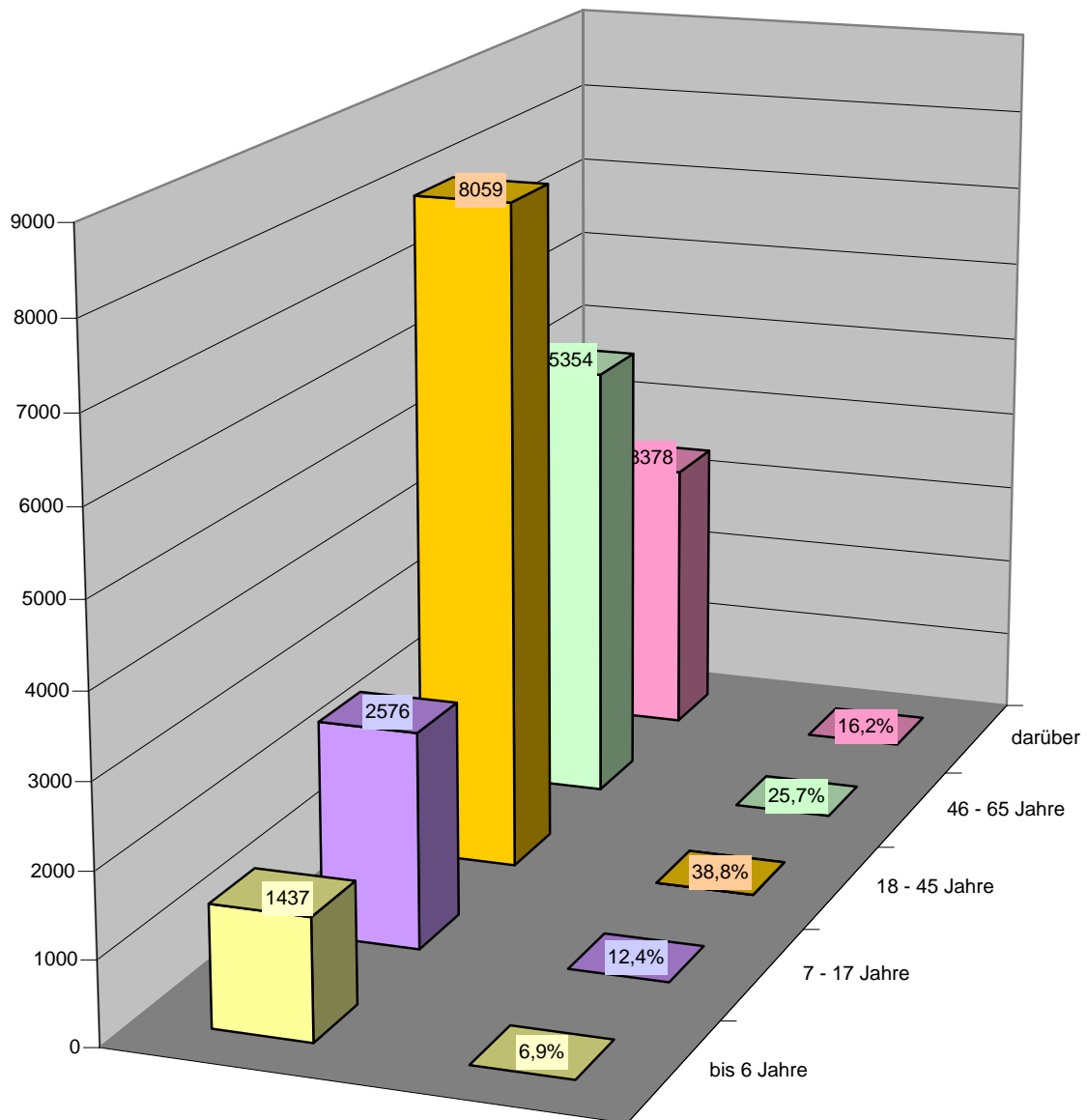
Türkisch	584 Einwohner
Bosnisch	80 Einwohner
Italienisch	160 Einwohner
Jugoslawisch	103 Einwohner
Österreichisch	177 Einwohner
Griechisch	96 Einwohner
Kroatisch	116 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 –45 Jahre	46 –60 Jahre	Darüber
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %
* 1995	1 558 7,5 %	2 334 11,3 %	8 465 41 %	5 073 24,5 %	3 245 15,7 %
1999	1 460 7 %	2 532 12,3 %	8 017 38,9 %	5 281 25,8 %	3 296 16 %
2000	1437 6,9 %	2576 12,4 %	8059 38,8 %	5354 25,7 %	3378 16,2 %

* nur 1995 einschl. Zweitwohnsitze

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1437	6,9%
■ 7 - 17 Jahre	2576	12,4%
■ 18 - 45 Jahre	8059	38,8%
■ 46 - 65 Jahre	5354	25,7%
■ darüber	3378	16,2%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne
VZ 1970	11 160 / 77,3 %	2 522 / 17,5 %	762 / 5,2 %
VZ 1987	12 135 / 70,2 %	3 237 / 18,7 %	1 922 / 11,1 %
1995	12 241 / 61,8 %	3 608 / 18,2 %	3 955 / 20 %
1999	12 173 / 59,1 %	3 791 / 18,4 %	4 622 / 22,5 %
2000	12 072 / 58,1 %	3 835 / 18,4 %	4 897 / 23,5 %

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
VZ 1970	5 684 39,4 %	7 188 49,8 %	1 262 8,7 %	310 2,1 %
VZ 1987	6 548 37,9 %	8 423 48,7 %	1 596 9,2 %	727 4,2 %
1995	7 708 38,9 %	9 601 48,5 %	1 527 7,7 %	968 4,9 %
1999	8 067 39,2 %	9 800 47,6 %	1 518 7,4 %	1 201 5,8 %
2000	8 079 38,8 %	9 967 47,9 %	1 517 7,3 %	1 241 6 %

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr nahezu gleich geblieben. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 394 (403) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB 116 (121) Ehen geschlossen. Die Anzahl der Ehen mit Ausländerbeteiligung betrug 22 (14) Fälle.

Die Anzahl der Sterbefälle ist fast gleich geblieben; es waren 210 (219) Beurkundungen vorzunehmen.

Es wurden 69 (101) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Legitimationen, Adoptionen, Namenserteilungen u.a.) bearbeitet. 39 Vaterschaftsanerkennungen wurden vor der Beurkundung der Geburt aufgenommen.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr wiederum gestiegen, es waren 148 (114) Austritte zu beurkunden; davon waren 102 (79) Austritte aus der katholischen Kirche, 44 (35) Austritte aus der evangelischen Kirche und 2 (0) Austritte aus der neuapostolischen Kirche.

Verwaltungsgebühren wurden 36.572,00 DM (36.621,50 DM) vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gesamt	486	489	469	416	403	394
Knaben	256	254	237	215	211	189
Mädchen	230	235	232	201	192	205
Weilheimer	138	153	146	138	133	141
Auswärtige	348	336	323	278	270	253

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 68 (60) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	108	131	114	94	121	116

Sterbefälle	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gesamt	215	230	216	223	219	210
Weilheimer	145	161	147	159	153	142
Auswärtige	70	69	69	64	66	68
Männlich	106	109	103	97	99	92
Weiblich	109	121	113	126	120	118
Totgeburten	0	1	1	2	0	3

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mußten insgesamt 291 (300) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

34 (24) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 142 (117) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 18 (19) Gräber wurden aufgelassen.

Zusätzlich sind von der Urnenwand – Gesamtzahl der Grabplätze 384 – 20 (17) Grabnischen vergeben worden.

D. Haushalte/Gebäude/Wohnungen

1961	4.403 Haushalte
1970	5.362 Haushalte und 2.156 Gebäude mit 4.469 Wohneinheiten
1987	7.607 Haushalte und 3.725 Gebäude mit 7.542 Wohneinheiten
1992	Ca. 8.200 Haushalte und 3.955 Gebäude mit 8.262 Wohneinheiten
1994	Ca. 8.800 Haushalte und 4.094 Gebäude mit 8.860 Wohneinheiten
1996	Ca. 9.100 Haushalte und 4.271 Gebäude mit 9.234 Wohneinheiten
1997	Ca. 9.200 Haushalte und 4.308 Gebäude mit 9.334 Wohneinheiten
1998	Ca. 9.370 Haushalte und 4.423 Gebäude mit 9.503 Wohneinheiten
1999	Ca. 9.400 Haushalte und 4.453 Gebäude mit 9.550 Wohneinheiten
2000	Ca. 9.500 Haushalte und 4.514 Gebäude mit 9.704 Wohneinheiten

E. Gewerbe

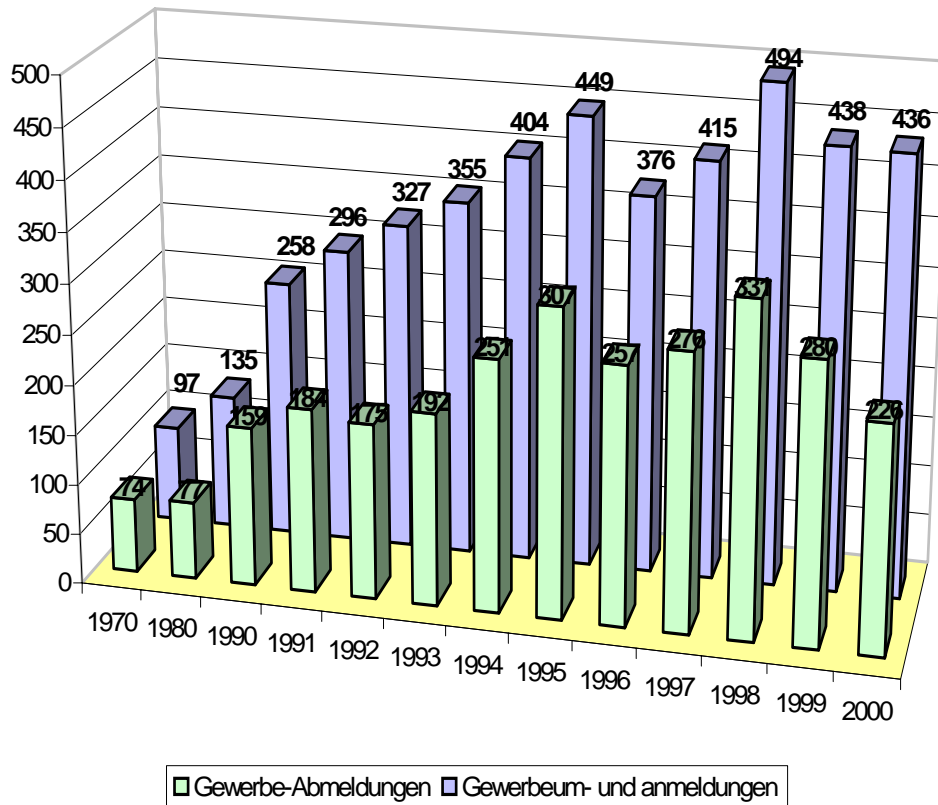
Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2000 = 436 Gewerbe-Anmeldungen – davon 129 Gewerbe-Ummeldungen (1999 = 438 Gewerbe-Anmeldungen – davon 145 Gewerbe-Ummeldungen) und 226 Gewerbe-Abmeldungen (1999 = 280) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 548 schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlußgesetzes erwähnen.

Jahr	1970	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gewerbe-Abmeldungen	74	77	159	184	175	192	251	307	257	276	331	280	226
Gewerbeum- und anmeldungen	97	135	258	296	327	355	404	449	376	415	494	438	436

Es bestehen in der Stadt Weilheim i.OB rund 2.070 aktive Gewerbebetriebe!

Gewerbe- und ummeldungen bzw. Gewerbeabmeldungen von 1970 - 2000



F. Allgemeines – Wahlen

1. Im Jahr 2000 fanden keine ordentlichen Wahlen statt.
2. Volksbegehren „Die bessere Schulreform“ in der Zeit vom 15. Februar bis 28. Februar 2000.

Im Vorfeld zu diesem Volksbegehren gab es intensive Auseinandersetzungen über das Pro und Contra zu dem Volksbegehren „Ja, zur besseren Schulreform“. Hauptpunkt dieses Begehrens war vor allem die Haltung gegen die endgültige Einführung der 6-klassigen Realschule mit der Begründung, daß dadurch Kinder sich zu früh für den Leistungsdruck der fortführenden Schulen entscheiden müßten und gleichzeitig dabei die Bedeutung der Hauptschule abgewertet würde.

An allen Tagen des Volksbegehrens bestand für die Wahlberechtigten Gelegenheit, sich in die aufliegenden Listen im Rathaus per Unterschrift einzutragen. Von 15.138 Stimmberechtigten sprachen sich letztlich 948 (= 6,26%) für das Volksbegehren „Die bessere Schulreform“ aus. Da bayernweit nur 5,7 % dem Volksbegehren zustimmten, konnte die notwendige 10%-Hürde bei weiten nicht genommen werden. Dies bedeutete, daß die Initiatoren mit diesem Volksbegehren gescheitert sind.

3. Bürgerbegehren „Macht braucht Kontrolle: Für ein unabhängiges Verfassungsgericht in Bayern“ in der Zeit vom 09. Mai bis 22. Mai 2000

In der Zeit vom 09. bis 22. Mai 2000 wurde in Bayern das Bürgerbegehren „Macht braucht Kontrolle: Für ein unabhängiges Verfassungsgericht in Bayern“ durchgeführt. Während des vorgenannten Zeitraumes waren an allen Tagen Eintragungszeiten für eine unterschriebene Eintragung im Rathaus gewährleistet. Von 15.114 Stimmberechtigten trugen sich letztlich nur 450 Bürger in die aufliegenden Listen ein. Das entsprach einen Anteil von lediglich rund 3%.

Da bayernweit auch nur insgesamt ca. 3 % der Bürger dieses Volksbegehren unterstützten, blieb dieses Begehren weit unter der 10%-Hürde und galt somit ebenfalls als abgelehnt.

II. Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.** Mio. DM	Vermögenshaushalt (Investitionen)*** Mio. DM	Insgesamt
1996	51.9	28.5	80.4
1997	40.5	17.2	57.7
1998	40.8	13.1	53.9
1999	42.5	13.0	55.5
2000	42.2	10.8	53.0
2001	42.9	13.0	55.9

* Zum 01.01.97 wurde die gesamte Abwasserbeseitigung mit Kanal und Kläranlage in den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ eingegliedert und das Städt. Bürgerheim wird seither als „modifizierter Regiebetrieb“ geführt. Stadtwerke und Bürgerheim haben eigene Wirtschaftspläne.

** Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.

*** Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Verwaltungshaushalt)

in Mio. DM

Haushaltsjahr 1995	=	5.3
Haushaltsjahr 1996	=	6.0
Haushaltsjahr 1997	=	4.1
Haushaltsjahr 1998	=	2.1
Haushaltsjahr 1999	=	3.9
Haushaltsjahr 2000	=	5,0

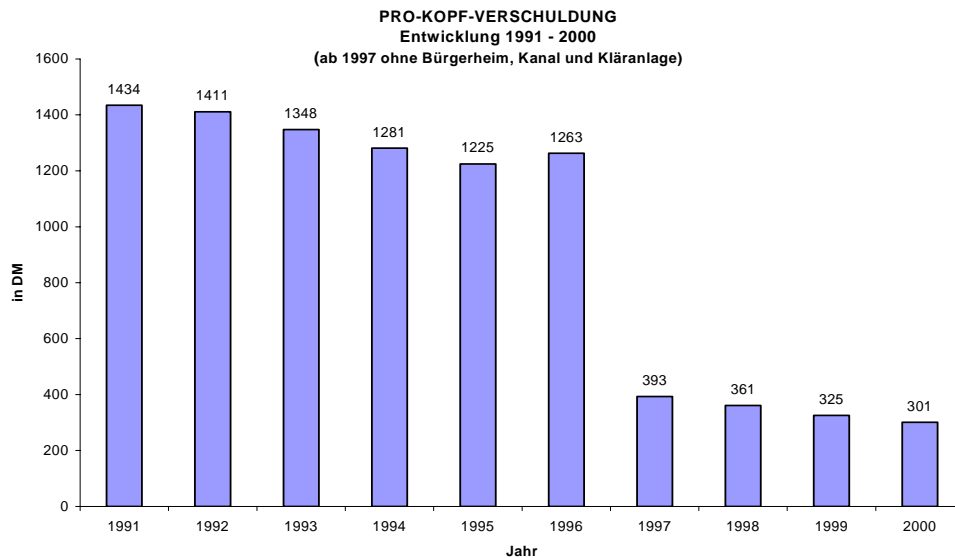
C Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung

(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Einwohner	
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Stadt Weil- heim i.OB DM	Landes- durchschn. DM
31.12.1995	23,8	2,8	---	26,6	1.225	1.202
31.12.1996	24,9	4,4	---	29,3	1.263	1.165
31.12.1997	7,8	16,6*	8,8*	33,2	393**	1.221
31.12.1998	7,3	21,3*	8,5*	37,1	361**	1.241
31.12.1999	6,6	27,3*	8,2*	42,1	325**	1.272
31.12.2000	6,2	26,8*	8,0*	41,0	301**	---

* tragen sich über Beiträge und Gebühren selber (kostendeckende Einrichtungen)

** ohne Stadtwerke und Bürgerheim



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „rentierlichen“ und „unrentierlichen“ Schulden.

Rentierliche Schulden werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100% über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren. Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), um so höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muß dem neuesten Stand der Technik angepaßt und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, um so mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, um so weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim konnten 2000 von 6,6 Mio. DM um rd. DM 450.000.-- auf 6,2 Mio. DM gesenkt werden. Daraus ergab sich zum 31.12.2000 eine Pro-Kopf-Verschuldung je Weilheimer Bürger von 301,-- DM. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen läßt.

D. Realsteuerhebesätze

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

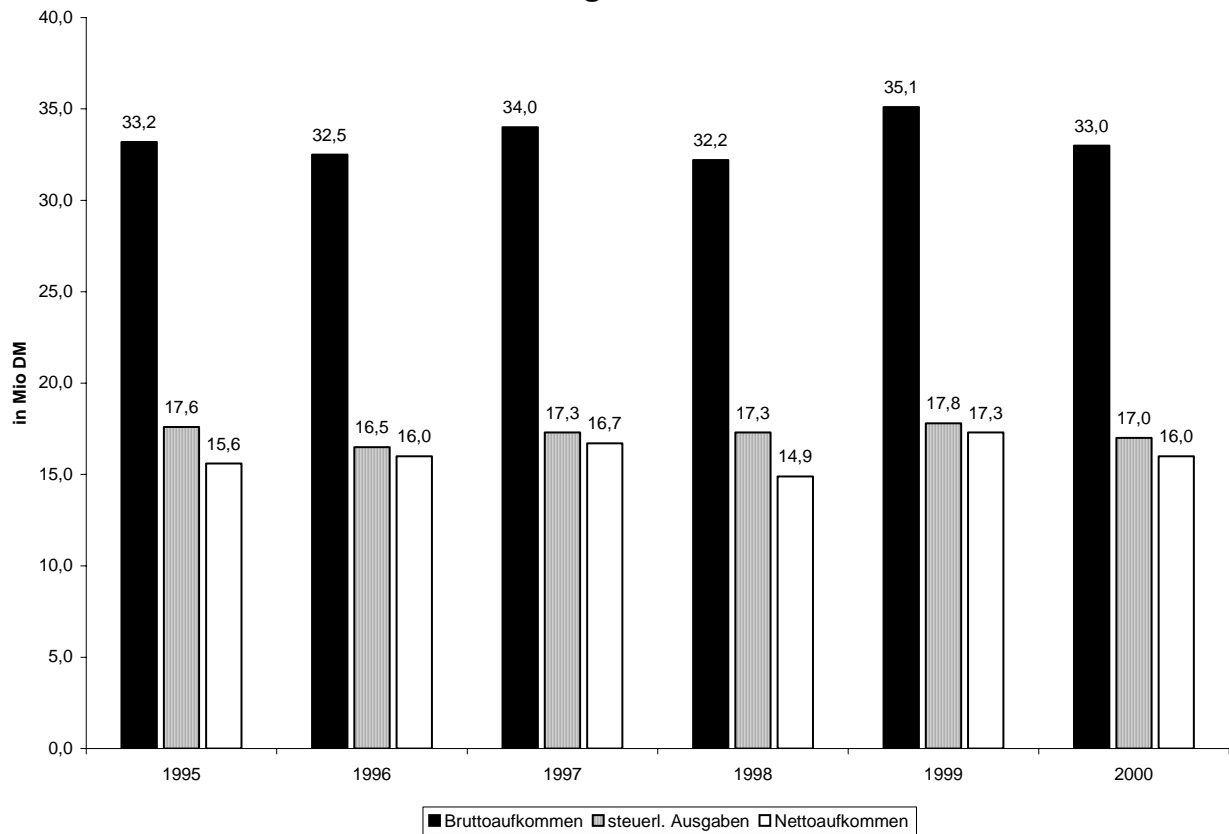
Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	280	300	300
Peißenberg	325	325	330
Peiting	300	300	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	320	320	320
Landesdurchschnitt 1999	283,7	301,2	332,3

Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer hat die Stadt Weilheim nicht nur die niedrigsten Hebesätze im Landkreis, sie liegen auch unter dem Landesdurchschnitt.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden. Aufgrund der hohen Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB mit 1.395,00 DM pro Einwohner für das Haushaltsjahr 2001 (Landesdurchschnitt kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner 2001 = 1.352,00 DM) erhält die Stadt Weilheim i.OB keine Schlüsselzuweisungen.

Im gesamten Landkreis Weilheim-Schongau bekamen im Jahr 2000 auf Grund der guten Steuerkraft nur Weilheim i.OB, Schongau und Seeshaupt keine Schlüsselzuweisungen.

STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 1995 bis 2000



E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren				Ansatz	
	1996 DM	1997 DM	1998 DM	1999 DM	2000 DM	2001 DM
Musikschule	507.026	458.472	498.238	571.718	585.300	633.160*
Bücherei	424.766	471.655	441.824	469.318	483.850	466.200
Jugendzen- trum	51.457	45.290	65.607	57.748	65.830	75.300
Kindergärten	1.459.915	1.463.047	1.682.510	1.707.785	1.761.070	852.010
Kinderhort	225.265	186.937	235.752	261.966	276.530	331.530
Sportförder- ung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	350.233	445.299	427.875	435.552	428.950	512.010

* Gestiegene Aufwendungen für die neue Musikschule.

F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionena) Einnahmen Verwaltungshaushalt

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren				
	1996 DM	1997 DM	1998 DM	1999 DM	2000 DM
Grundsteuer A	93.327	92.317	99.149	101.757	98.143
Grundsteuer B	3.484.281	3.571.465	3.678.090	4.098.919	4.061.368
Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der	14.003.237	15.966.174	11.817.183	13.157.868	11.935.306
Einkommenssteuer Gemeindeanteil an der	12.566.962	12.094.009	13.014.630	13.873.238	15.513.755
Umsatzsteuer	---	---	1.293.967	1.373.877	1.750.457

Familienleistungsausgleich	948.337	890.282	922.888	934.328	1.048.097
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	574.456	587.860	595.984	663.576	663.476
Grunderwerbsteueranteile	833.245	768.148	765.307	871.102	654.651
Kraftfahrzeugsteueranteile	322.751	321.039	299.341	385.397	351.452
Benutzungsgebühren					
Bestattungswesen	213.573	184.667	216.011	206.017	237.994
-Musikschule	776.183	815.537	822.039	860.642	888.356
Holzverkauf Stadt- und Spitalwald	285.523	220.003	249.093	347.842	207.060
Mieten von städt. Anwesen	439.068	526.291	449.374	455.982	533.279

b) A u s g a b e n Verwaltungshaushalt

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren				
	1996 DM	1997 DM	1998 DM	1999 DM	2000 DM
Personalausgaben	16.488.484	11.453.504	11.505.794	11.621.825	11.978.294
Kredit-Zinsen	1.249.425	429.808	392.248	340.663	314.170
Kredit-Tilgung	740.301	515.101	526.460	681.089	448.983
Gewerbesteuerumlage	3.562.861	3.729.833	3.919.361	3.111.062	3.487.771
Solidarumlage	64.437	35.994	197.247	819.201	348.269
Kreisumlage *	12.895.780	13.577.552	13.169.441	13.917.806	13.149.790
		(Kreisumlage 2001–	13.961.200)		
Personalkostenzuschüsse an Kindergärten/ Kinderhort	1.002.797	916.756	995.769	1.011.828	1.043.604

* Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Meßbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, um so höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 14 Mio. DM rd. ein Fünftel der gesamten Kreisumlage.

G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2001 (Vermögenshaushalt)

Investitionsmaßnahme		Haushaltsansatz 2000
Rathaus-	- Sitzungssaal	1.600.000,00 DM
EDV-Anlage	- Hard-und Software	120.000,00 DM
Feuerwehr Weilheim	- LF 16 - Fahrzeug (Rest) u. Mehrzweckfahrzeug	600.000,00 DM
Ammerschule	- Einfachturnhalle	2.000.000,00 DM
Hauptschule	- Investitionsumlage	100.000,00 DM
Hilfskrankenhaus	- Umbau	100.000,00 DM
Stadtarchiv	- Neubau	700.000,00 DM
Gartenanlagen	- Grunderwerb	40.000,00 DM
	- Erwerb von bewegl. Vermögen	150.000,00 DM
	- Tiefbaumaßnahme	70.000,00 DM
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	850.000,00 DM
	- Grunderwerb – Fahrradwege	10.000,00 DM
	- Erwerb von bewegl. Vermögen	15.000,00 DM
	- Baukosten	** 655.000,00 DM
	- Baukosten – Fahrradwege	10.000,00 DM
	- Ausbau der öffentl. Flächen „Altstadt V“	2.200.000,00 DM

** Den Ausgaben stehen Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von rd. 250.000,00 DM gegenüber.

Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	145.000,00 DM
Winterdienst/ Straßenreinigung	- Erwerb von bewegl. Vermögen	100.000,00 DM
Parkeinrichtungen	- Grunderwerb	90.000,00 DM
	- Erwerb von bewegl. Vermögen	120.000,00 DM
	- Tiefbaumaßnahme	20.000,00 DM
Wasserläufe	- Tiefbaumaßnahme	100.000,00 DM
Fuhrpark	- Erwerb von bewegl. Vermögen	180.000,00 DM
Städt. Bauhof	- Erwerb von bewegl. Vermögen	25.000,00 DM
	- Tiefbaumaßnahme	165.000,00 DM
Wirtschaftsförderung	- Gewerbegrundstücke (Bodensanierung)	50.000,00 DM
Bebauter Grundbesitz	- Hochbaumaßnahmen	210.000,00 DM
Unbebauter Grundbesitz – Grunderwerb		400.000,00 DM

H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2002 - 2004

<u>Art der Investition</u>	<u>Geschätzte Kosten</u>	
Rathaus	- Umbau, -erweiterung	520.000,00 DM
EDV-Anlage (Ergänzungen)	- Software/Hardware	300.000,00 DM
Feuerwehr Weilheim	- Neubau Halle	200.000,00 DM
Ammerschule	- Einfachturnhalle	450.000,00 DM
Hauptschule	- Fachräume	300.000,00 DM
Städt. Museum	- Anschaffung v. Kunst- gegenständen	60.000,00 DM
Stadtarchiv	- Neubau	1.330.000,00 DM
Jugendzentrum	- Jugendtreff	350.000,00 DM

Kindergarten Hardtkapellenstr.	- Neubau (Planung)	50.000,00 DM
Park- u. Gartenanlagen	- Grunderwerb	300.000,00 DM
	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	420.000,00 DM
	- Mittlerer Graben	300.000,00 DM
Wohnungsbauförderung	- Darlehen für Sozialen Wohnungsbau	440.000,00 DM
Gemeindestraßen	- Grunderwerb Fahrradwege	30.000,00 DM
	- Grunderwerb	2.850.000,00 DM
	- Erwerb von bewegl. Vermögen	30.000,00 DM
	- Baukosten und Investitions- zuschüsse	9.550.000,00 DM
	- Fahrradwegesbau	300.000,00 DM
	- Parkleitsystem	710.000,00 DM
	-	
Bundesstraßen	- Radweg B 2	50.000,00 DM
Staatsstraßen	- Radwege (Grunderwerb u. Baukosten)	100.000,00 DM
-		
Straßenbeleuchtung	Betriebsanlagen	285.000,00 DM
Straßenreinigung /Winter- dienst	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	90.000,00 DM
Parkplätze	- Grunderwerb	1.000.000,00 DM*
	- Parkscheinautomaten	30.000,00 DM
	- Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof	2.000.000,00 DM*
	- Erweiterung P+R Plätze	900.000,00 DM*

(* Diesen Ausgaben stehen Zuschüsse von 3,0 Mio. DM entgegen.)

Parkhaus „Obere Stadt“	- Hochbaumaßnahme	200.000,00 DM
Parkhaus Eisenkramergasse	- Tiefbaumaßnahme	172.000,00 DM
Wasserläufe	- Hochwasserfreilegung Deutenhausen, 2. BA	320.000,00 DM
Bedürfnisanstalten	- Verlegung öffentl. WC	200.000,00 DM
Friedhof	- Erweiterung Columbarium, Gedenkstein	120.000,00 DM
	- Bodenaustausch	100.000,00 DM
Friedhof St. Pölten	- Grunderwerb	1.000.000,00 DM
Fuhrpark	- Erwerb v. bew. Vermögen	840.000,00 DM
Städt. Bauhof	- Hochbaumaßnahme	1.500.000,00 DM
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	1.200.000,00 DM

I. Zusammenfassung und Ausblick

Wie Sie aus den vorstehenden Zahlen und Aufstellungen und insbesondere aus der Grafik entnehmen können, wurde der finanzielle Spielraum der Stadt von Jahr zu Jahr immer mehr eingeschränkt. Die Stadt muß bereits seit Jahren aus ihren Steuereinnahmen rd. 50 % für die Kreisumlage, Gewerbesteuer- u. Solidarumlage wieder abführen. Im Jahr 2001 steigt dieser Anteil sogar auf 55%.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen ist festzustellen, daß das Ergebnis 2000 rd. 935.000,00 DM über dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam durch Nachzahlungen einiger größerer Gewerbesteuerzahler zustande.

Im Haushaltsplan 2001 konnte jedoch nur eine Gewerbesteuer von 8,6 Mio. DM eingeplant werden, weil ein erheblicher Ausfall und eine Rückzahlung für das Jahr 2000 anstehen.

Auch bei den Einkommenssteueranteilen ergaben sich 2000 Mehreinnahmen von rd. 1,5 Mio. DM. Aufgrund des Steuerentlastungsgesetzes sowie der Erhöhung der Kilometerpauschalen und des Kindergeldes ist künftig jedoch mit erheblichen Einnahmeverlusten zu rechnen.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der ab 1998 als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer eingeführt wurde, brachte Einnahmen in Höhe von 1.750.000,00 DM. Dieser Betrag liegt um rd. 450.000,00 DM über dem Haushaltsansatz.

Auch bei den Grunderwerbsteueranteilen ergeben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes künftig Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rd. 1.000.000,00 DM jährlich einnehmen. In Jahr 2000 wurden nur Einnahmen von 655.000,00 DM erzielt.

Ganz erheblich waren im Jahr 2000 die Einsparungen im Bereich der Personalkosten. Statt der insgesamt angesetzten 12.295.160,00 DM sind nach dem Rechnungsergebnis 2000 nur 11.978.294,00 DM (Einsparung rd. 317.000,00 DM) angefallen.

Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde vom Landratsamt Weilheim-Schongau von 48,9 Punkte auf 48,5 Punkte gesenkt. Trotz dieser Senkung wird sich die Kreisumlage der Stadt Weilheim aufgrund der hohen Steuerkraft aus dem Jahr 1999 für 2001 um ca. 811.000,00 DM auf 13.961.000,00 DM erhöhen.

Außerdem erhöht sich auch die Gewerbesteuerumlage von 83 Punkten im Jahr 2000 auf 91 Punkte im Jahr 2001 (bis 120 Punkte im Jahr 2004). Für die Stadt Weilheim bedeutet ein Punkt bei der momentanen Gewerbesteuer von 8,6 Mio. DM Mehraufwendungen in Höhe von rd. 29.000,00 DM.

Bei den Vorbesprechungen zur Haushaltsplanaufstellung 2001 und bei den zweitägigen Haushaltsberatungen des Hauptausschusses mußten bereits alle nicht unbedingt notwendigen Maßnahmen gestrichen bzw. auf Folgejahre geschoben werden. Nur durch Einsparungen in fast allen Bereichen und teilweise Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen konnte noch ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden.

Erstmals konnte heuer keine Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt erreicht werden. Wir benötigen im Gegenteil eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 557.790,00 DM aus der allgemeinen Rücklage, um damit unter anderem die ordentlichen Tilgungen in Höhe von rd. 485.000,00 DM leisten zu können. Das bedeutet, daß wir im Jahr 2001 keine freie Finanzspanne haben und damit Darlehensaufnahmen und Rücklagenentnahmen notwendig sind, um den Vermögenshaushalt zu finanzieren.

Aufgrund der allgemein schwierigen Situation bei allen Kommunen, insbesondere durch die vorgesehenen Steuerreformen sowie der weiteren hohen Belastungen für die Deutsche Einheit ist es erforderlich, daß weiterhin im wesentlichen nur unbedingt notwendige Maßnahmen durchgeführt werden.

Da die Stadt in den letzten Jahren trotz erheblicher Investitionen die Gesamtverschuldung abbauen und die Rücklage auf 5,1 Mio. DM erhöhen konnte, hat sie sich allerdings Spielräume für künftige Investitionen geschaffen.

III. Bau- und Planungstätigkeit der Stadt

Bau- und Planungstätigkeiten der Stadt

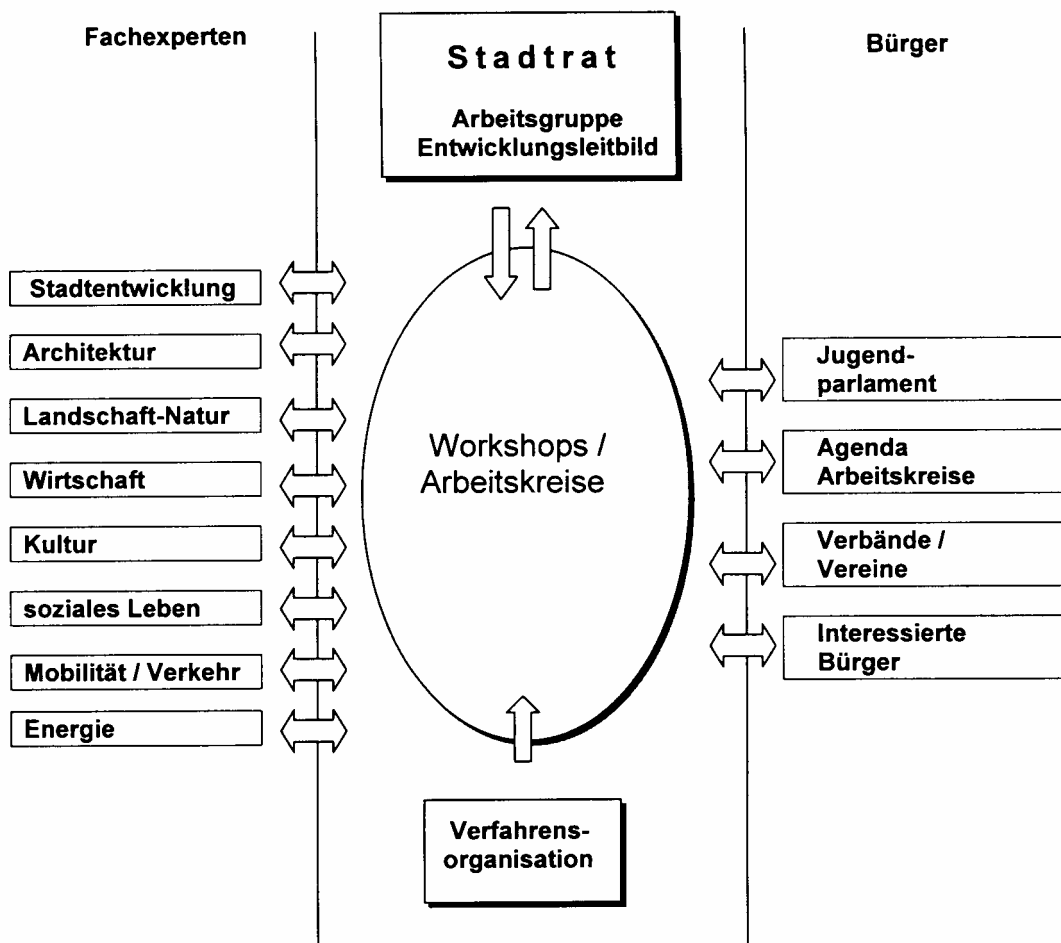
A Bauleitplanung

Stadtentwicklung "Leitbild Weilheim"

Das "Leitbild Weilheim" nimmt konkrete Formen an. Der Stadtrat beauftragte im September 2000 das Architekturbüro Walter Graber, Starnberg, mit der Moderation, also der organisatorischen und fachlichen Betreuung.

Als ersten Schritt konstituierte der Stadtrat aus seinen Reihen eine "Arbeitsgruppe Leitbild Weilheim", zu dessen Sprecher Hermann Josef Röhrig bestimmt wurde. Dieses Gremium stellt das Verbindungsglied zwischen den einzelnen Arbeitskreisen bzw. Workshops und dem Stadtrat dar, der letztlich über das Leitbild zu beschließen hat.

Nachstehendes Organisationsschema soll dies verdeutlichen.



Im März 2001 hat bereits die erste Bürgerversammlung stattgefunden, die auf reges Interesse gestoßen ist. Die verschiedenen Themenkreise wurden in kleinen Arbeitsgruppen heftigst diskutiert. Architekt Graber konnte zu den einzelnen Bereichen viele Anregungen aufnehmen.

Eine zusätzliche Fragebogenaktion erbrachte weitere Vorschläge.

Im Sommer dieses Jahres werden auch die einzelnen Arbeitskreise ihre Tätigkeit aufnehmen.

In den Kommunikationsprozeß sollen alle Vereine und sonstige Gruppen, vor allem aber unsere Bürger, mit einbezogen werden.

Wichtig ist eine zügige Vorgehensweise, um das allgemeine Interesse zu erhalten.

Flächennutzungsplan Änderungen	"Leprosenweg II" "Ammer-/ Wessobrunner Straße" "In der Au – Nord"
Bebauungspläne genehmigt	"Münchener Straße Ost" "Ammerstraße/ Wessobrunner Straße" "Altstadt V " "Im Paradeis" – Doleschal "In der Au-Nord" – Hörmann "Obere Stadt IV a" "Leprosenweg II"
Ortsabrundungssatzung	"Töllernwiese"
Bebauungspläne neu aufgestellt bzw. im Verfahren	"Gewerbegebiet Holzhofring" "Kaltenmoserstraße / Friedhofweg / Andreas-Schmidtner- Straße" "Südlich der Pöltner-Kirche" "Gewerbepark Neidhart"

Bebauungspläne
Änderungen

"Schießstattweg / Schützenstraße / Am Öferl / Bahnlinie München-Garmisch-Partenkirchen"	
"Altstadt Ia"	- Klement Treppenhaus
"Nördl. der Hardtstr. Teil I"	- Zwinger
"Andreas-Schmidtner-Str. / "Am Betberg"	- Kilian - Lärmschutzwand - Stellplätze Sauff
"Nördlich der Stadtsäge"	- Seitzinger
"Parchetwiesen"	- Carport
"Parchetwiesen-Süd"	- Baugrenzen - Garage Scheurer
"Kohlwinkelstraße"	- Lehmann
"Dorfgebiet Unterhausen"	- Wintergarten Reiser - Baugrenzen - Linhart / Stellplätze
"Am Schwattachweg"	- Garage
"Weilheimer Moos und Schwattach Filz"	- Kompostierung
"Obere Stadt IV b"	- Nebengebäude - Baugrenzen
"Südentstraße"	- Garagendächer
"Hardtkapellenstr. / Narbonner Ring / Ulmenstraße"	- Bauland GmbH - Nebengebäude
"Lohgasse / Färbergasse"	- Gattinger
"Im Paradeis"	- Doleschal
"Obere Stadt III d"	- Keller
"Westlich der Parchetstraße"	- Cutello - Wintergärten
"Am Schwattachweg"	- Causa
"Leprosenweg II"	- Flachdach - Dachboden - Straßenführung

"Sonnwendstraße / Steinstraße"	- Änderung Baugrenzen + Wohneinheiten
"Nördlich der Greitherstraße"	- Baugrenzen Pfarrheim
"In der Au"	- Baugrenzen + Firstdrehung Jungermann
"Ziegelgrube"	- Widerkehr Maiwert
"Südüend-/ Trifflhofstraße / Bahnlinie Mü-GAP	- Carport Feser
Ortsabringungssatzung "Huosing Stadt I"	- Wandhöhen
"Huosing Stadt I "	- Änderung Baugrenzen Archiv
"Gewerbegebiet Trifflhof II "	- Änderung Garagen

B Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kindergärten

Im Jahre 2000 stieg die Zahl der in Kindergärten angemeldeten Kinder bei einer nahezu konstanten Anmeldequote von 89,2 % erstmals seit 1997 von 577 auf 602 wieder an. Die bessere Auslastung wurde von allen Trägern begrüßt, weil dies auch zu einer Entlastung der angespannten finanziellen Situation der Einrichtungen beitrug.

Im Jahresfortgang führten weitere Anmeldungen sogar zur einem Mangel an Kindergartenplätzen, da fast alle Einrichtungen in den letzten Jahren auch auswärtige Kinder aufgenommen hatten. Nach der Öffnung einer weiteren Kindergartengruppe im Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt im Mai 2000 sowie einer weiteren Nachmittagsgruppe im Evang. Kindergarten Am Wehr im März 2001 waren Angebot und Nachfrage nach Kindergartenplätzen wieder ausgeglichen.

Für die nächste Zukunft ist mit einer relativ konstanten Kinderzahl zu rechnen. Anhand der zahlreichen auswärtigen Kinder, welche in den letzten Jahren ein Platz in Weilheim bekommen hatten und denen die Möglichkeit gegeben wird, bis zum Schulbeginn in Weilheim zu bleiben, kann es in Zukunft wieder bei einigen Kindergärten zu kleinen Wartelisten kommen. Allerdings ist sichergestellt, daß auch weiterhin jedes Kind im kindergartenfähigen Alter einen Kindergartenplatz bekommen wird, wenn auch nicht immer in der gewünschten Einrichtung oder zu den gewünschten Öffnungszeiten.

Mit einer Änderung der Satzung für die Benutzung der Städtischen Kindergärten hat die Stadt Weilheim i.OB die Möglichkeit eröffnet, freie Kindergartenplätze auch an Kinder unter 3 Jahren außerhalb der üblichen Öffnungszeiten anzubieten. Damit können Mütter, welche nach ihrem dreijährigen Erziehungsurlaub wieder in das Berufsleben zurückkehren möchten, ihre Kinder rechtzeitig an den Kindergarten gewöhnen, bzw. rechtzeitig feststellen, ob ihre Kinder schon für einen Kindergartenbesuch geeignet sind.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Mit dem Bau der langersehnten Turnhalle für die Ammerschule konnte im Herbst 2000 begonnen werden. Die Arbeiten liegen im Zeitplan, so daß die Fertigstellung zum Beginn der Schuljahres 2001/2002 gesichert ist.

Beim Richtfest am 24.04.01 konnte Bürgermeister Rawe erfreut feststellen, daß der Bau seiner Vollendung entgegen geht, sich bislang keine Unfälle ereignet haben und auch der Kostenrahmen (Gesamtkosten gesch. 2.75 Mio. DM) eingehalten werden kann. Nach derzeitigem Stand ist sogar mit Einsparungen von ca. 150.000 DM zu rechnen.

Die Stadt erwartet einen Zuschuß vom Freistaat Bayern in Höhe von 630.000 DM, der allerdings einige Jahre vorfinanziert werden muß.

1.2.2 Grundschule an der Hartkapellenstraße

Die Stadt verfolgte die Energiesparmaßnahmen konsequent weiter. So wurde die Lüftung umgerüstet und die Ausrüstung mit Energiesparlampen fortgeführt.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

Im Mai 2000 konnte die neue Schulsportanlage am Gögerl ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Baukosten betragen ca. 625.000 DM und blieben damit ebenfalls im vorgegebenen Kostenrahmen.

1.2.4 Mittagsbetreuung von Volksschulkindern

Die Betreuung von Volksschulkindern durch das Mütterzentrum e.V. für die Kinder der Ammer- und Hardschule sowie durch die Kinderhilfe Weilheim e.V. in den Räumen der neuapostolischen Kirche haben sich bewährt und wurden auch weiterhin von der Stadt Weilheim i.OB gefördert.

1.3 Städt. Bürgerheim

1.3.1 Sanierung

Das Bürgerheim bietet derzeit Platz für ca. 210 Personen. Das ursprüngliche Konzept zur Erweiterung des Heimes, insbesondere der Pflegeabteilung, wurde auf Grund der veränderten rechtlichen Voraussetzungen nach Einführung der Pflegeversicherung nicht weiter verfolgt.

Beabsichtigt ist jetzt vielmehr, den Neubau (Pulldachtrakt) aufzustocken, um in einer Ebene eine Station für beschütztes Wohnen für verwirrte Heiminsassen einzurichten und anschließend den Nordbau vollständig zu renovieren.

Die Vorentwurfsplanung für die Aufstockung hierzu ist bereits erstellt. Erste Kostenschätzungen haben allerdings ergeben, daß eine konventionelle Bauweise offensichtlich einen kaum zu finanzierenden, finanziellen Aufwand erfordert. Das wiederum würde sich auf die Heimkosten sehr nachteilig auswirken. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, im Rahmen eines Generalunternehmer-Wettbewerbes Planung und Bauarbeiten auszuschreiben und dabei alle technischen Möglichkeiten (also auch Fertigbauweise mit Holz, Stahl bzw. Beton) offen zu lassen und so evtl. zu einer kostengünstigeren Lösung zu kommen. Dieser Wettbewerb findet derzeit statt.

Mit dem Beginn der Baumaßnahmen ist im Frühjahr 2002 zu rechnen.

Anschließend könnte die Renovierung des nördlichen Bauteiles in Angriff genommen werden. Das Gebäude ist zu entkernen und bis auf die Grundkonstruktion neu zu erstellen. Dann wäre es möglich, pro Geschoß je nach Größe ca. 5-8 Wohneinheiten für "Betreutes Wohnen" unterzubringen. Die Mieter bewohnen die Apartments völlig selbständig, können aber jederzeit auf Leistungen des Bürgerheimes zurückgreifen.

1.3.2 Sonstige Maßnahmen

Folgende sonstige Maßnahmen konnten fertiggestellt werden.

- Renovierung des städt. Anwesens Schöffelhuberstraße 5.
Im August 2000 konnten 6 Wohneinheiten für "Betreutes Wohnen" vermietet werden
- Neugestaltung des Anlieferbereiches

1.4 Musikschule in der Alten Fronfeste

Die hohen Kosten für die Sanierung des ehemaligen Gerichtsgefängnisses (Alte Fronfeste) zur Musikschule haben sich sowohl in städtebaulicher Hinsicht als auch aus Sicht einer kommunalen Einrichtung gelohnt. Das historisch wertvolle Gebäude bildet einen wesentlichen Bestandteil der Altstadtsilhouette – andererseits ist die Einrichtung mit ca. 570 Schülern voll ausgelastet.

1.5 Bebauung des alten Schlachthofgeländes ("Altstadt-Center")

Im Jahr 1999 führte die Stadt zur Bebauung des alten Schlachthofgeländes einen Investorenwettbewerb durch, in dem neben einem wirtschaftlichen auch ein städtebaulicher Wettbewerb stattfand.

Nach langen Verhandlungen gelang es schließlich, das wirtschaftlich günstigste Angebot mit der städtebaulich eindeutig besten Lösung zu verbinden. Das Ergebnis des Wettbewerbs wurde unter anderem auch in der Oberland Ausstellung präsentiert.

Die Bauarbeiten konnten im Frühjahr 2000 in Angriff genommen und sollen bis zum Oktober 2001 abgeschlossen sein.

Bereits im September sind die in 2 Ebenen untergebrachten 207 öffentlichen Tiefgaragenplätze nutzbar. Sie werden die Attraktivität der Altstadt für Besucher und Einkäufer wesentlich steigern.

Bei Einweihung der Tiefgarage muß der neu gestaltete Untere Graben mit eigener Linksabbiegespur zur Tiefgarage fertiggestellt sein. Eine wesentliche Verbesserung wird auch der Einbau einer Querungshilfe an der Hauptfußgängerachse von der Fischergasse in die Kreuzgasse darstellen.

Der Stadt ist es zudem gelungen, die private Parkplatzfläche westlich der Stadtmauer (Cafe "Viereck") zu erwerben, so daß sich ein geschlossener Grünzug am Unteren Graben ergibt.

Im übrigen sind auch die Plätze östlich der Musikschule, des Altstadt-Centers, und der Vorplatz des Stadttheaters sowie die Grünflächen neu zu gestalten. Diese Arbeiten werden derzeit durchgeführt.

1.6 Schlachthof an der Paradeisstraße

Der Schlachthof an der Paradeisstraße wurde im Februar 1997 an einen Privatunternehmer veräußert. Der neue Eigentümer sanierte die Gebäulichkeiten und errichtete einen Zerlege- und Verarbeitungsbetrieb.

Dieser Betrieb wurde allerdings im Hinblick auf die schwierige konjunkturelle Lage auf dem Fleischmarkt eingestellt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

1.7 Feuerwehrgerätehaus Marnbach

Die Arbeiten für das neue Feuerwehrgerätehaus in Marnbach wurden mit Abschluß der Gewährleistungsarbeiten im Jahre 2000 endgültig beendet.

Die Kosten der Baumaßnahme beliefen sich auf ca. 880.000 DM. Das bedeutet eine Unterschreitung der Kostenberechnung um ca. 218.000 DM.

1.8 Stadttheater

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater, insbesondere im Foyerbereich, wurden mit Erstellung des Treppengeländers und Aufstellung der neuen Einrichtung (Tische, Stühle, Beleuchtung, Gardinen) abgeschlossen.

Die gelungene Neugestaltung verleiht unserem schmucken Theater ein modernes Ambiente und wird sicher mit dazu beitragen, das kulturelle Geschehen in Weilheim weiter zu beleben.

1.9 Rathaus

a) Sitzungssaal

Im Jahr 1996 stieg die Einwohnerzahl der Stadt Weilheim i.OB auf über 20.000 an. Der Stadtrat umfaßt also in der nächsten Wahlperiode einschließlich Bürgermeister 31 Mitglieder (derzeit 25), die im alten Sitzungssaal keinen Platz mehr finden. Nach

eingehender Diskussion in Bauausschuß und Stadtrat wurde beschlossen, den neuen Sitzungssaal im Dachgeschoß des Rathauses vorzusehen.

Das Landratsamt erteilte die Baugenehmigung im Sommer 2000. Nachdem die Ausschreibungen für die Hauptbaugewerke allerdings kein befriedigendes Ergebnis erbrachten, wurden sie aufgehoben und die Arbeiten neu ausgeschrieben. Auf Grund dieser Verzögerung wurde der Baubeginn auf Februar 2001 festgelegt.

Die Arbeiten laufen derzeit auf Hochtouren, so daß die vorgesehene Fertigstellung zum Dezember 2001 voraussichtlich eingehalten werden kann.

Nach dem Kostenvoranschlag belaufen sich die Baukosten auf ca. 2,25 Mio. DM.

b) Sanierung des Veranstaltungsbüros

Die Arbeiten zur Neugestaltung des Veranstaltungsbüros im EG des Rathauses konnten im Oktober 2000 im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit der Öffentlichkeit übergeben werden.

Gästen der Stadt Weilheim und an Veranstaltungen interessierten Bürgern stehen die hellen und freundlichen Räume an der Admiral-Hipper-Straße seitdem wieder zur Verfügung. Die Kosten für diesen Umbau dürften sich auf insgesamt ca. 300.000 DM belaufen.

c) Sanierung der WC-Anlagen

In Vorbereitung des Umbaus im Dachgeschoß des Rathauses wurden im 1. und 2. Obergeschoß die WC-Anlagen saniert.

Die Arbeiten wurden in den Monaten September bis November 2000 durchgeführt. Dabei sind Baukosten in Höhe von ca. 125.000 DM angefallen.

d) Neugestaltung des Rathaus Eingangsbereiches

Das Architekturbüro Roppelt hat im Herbst 2000 drei Vorschläge zum Einbau eines Windfanges im Eingangsbereich des Rathauses vorgelegt.

Im Hinblick auf die hohen Kosten (ca. 150.000 DM) wurde die Maßnahme allerdings zurückgestellt.

e) Sonstige Maßnahmen

Der Umbau der ehemaligen Hausmeister-Wohnung zur Unterbringung der EDV-Zentrale und zusätzlicher Büroräume wurde im September 2000 abgeschlossen.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 110.000 DM (Baukosten 40.000 DM; Verlegung der techn. Einrichtungen 70.000 DM)

1.10 Anwesen Admiral-Hipper-Straße 16

Der Umbau des städt. Anwesens Admiral-Hipper-Str. 16 konnte in kürzester Zeit (März 1999 – Februar 2000) durchgeführt werden.

Das total entkernte Gebäude konnte in seinem äußerlichen Charakter erhalten werden und bildet einen Glanzpunkt in der ensemblesgeschützten Admiral-Hipper-Straße. Gleichwohl ist im Inneren eine moderne Büro- und Geschäftsnutzung untergebracht.

1.11 Neubau eines Stadtarchivs Alpenstraße

Das wertvolle städt. Archiv befindet sich derzeit im Kellergeschoß des Rathauses. Die Räumlichkeiten sind viel zu klein und als Arbeitsplatz unzumutbar. Der Stadtrat beschloß deshalb, das Gebäude auf dem städt. Grundstück Alpenstraße 1 (ehemals Sozialamt), das in seiner Substanz sehr schlecht ist, abzureißen und an gleicher Stelle ein neues Stadtarchiv zu errichten.

Die Maßnahme soll im Hinblick auf die besonderen Schwierigkeiten (Feuchtigkeit/Temperatur/Austrocknungszeiten) im Rahmen einer Generalunternehmer-Ausschreibung verwirklicht werden.

Die Ausschreibung läuft derzeit. Die Ausschreibung läuft derzeit. Mit dem Beginn der Arbeiten ist im Herbst 2001 zu rechnen.

1.12 Sonstige Maßnahmen

- Renovierung der Nord- und Ostfassade des Museums
- Renovierung des alten Turmuhrwerks der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt (Ausstellung in der Pausenhalle der Ammerschule)
- Hydrophobierung der Mariensäule
- Verlegung der Zufahrt des Bauhofes von der West- auf die Ostseite (Kanalstraße) zur Entlastung der Anlieger in der Singerstraße

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Um die Errichtung von Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus mit niedrigen Mieten zu gewährleisten, ist es erforderlich, daß Staat, Landkreis und Stadt kräftig bei der Finanzierung mitzuhelfen. Einerseits ist es notwendig, daß die Stadt Grundstücke erwirbt und im Erbbaurecht zu einem äußerst günstigen Erbbauzins an den jeweiligen Träger weitergibt; andererseits muß die Stadt für jede Wohneinheit einen Zuschuß leisten, der in der Regel 30.000 DM beträgt. Auch der Landkreis übernimmt 30.000 DM, während der Freistaat Bayern ca. 100.000 DM pro Wohneinheit zuschießt. Nur so ist es möglich, Sozialmieten zu erzielen.

Vor diesem finanziellen Hintergrund liegt es bei steigenden Grundstücks- und Baukosten auf der Hand, daß die Realisierung von Sozialwohnungen zunehmend schwieriger wird. Trotzdem hat die Stadt in den letzten Jahren immer wieder ihren Beitrag zum Neubau entsprechender Sozialwohnungen geleistet. Ein Grundstück für weitere 70 Sozialwohnungen hält die Stadt bereit.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Die Stadt hat in den letzten Jahren folgende Einheimischenmodelle mit Vergabe nach sozialen Kriterien verwirklicht:

In der Au	35 WE
Schwattachweg	11 WE
Parchetwiesen Nord	43 WE
Parchetwiesen Süd	<u>109 WE</u>
	198 WE

Die Stadt hat bereits im Weilheimer Osten eine neue Fläche erworben. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung dort sozial schwachen Weilheimer Bürgern die Möglichkeit zur Eigentumbildung zu geben. Es liegen derzeit rund 170 Bewerbungen für das Einheimischenmodell vor.

2.3 Erwerb von Wohnungen der ehem. „Neuen Heimat“

Mitte des Jahres 1992 erwarb die Stadt 120 Wohnungen der ehemaligen „Neuen Heimat Bayern“ im Paradeis (Paradeisstraße 34, 37 und 39, Ybelherstraße 4, 6 und 8) von der Bayerischen Städte- und Wohnungsbau GmbH., München, um Spekulationen vorzubeugen und die größtenteils sozial schwachen Mieter zu schützen.

Finanziell war das allerdings nur unter der Voraussetzung möglich, daß die gesamte Anlage in Wohnungseigentum umgewandelt wird und ein entsprechender Teil der Mieter die Wohnungen kauft. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden - als Fazit ist aus heutiger Sicht festzustellen, daß die Aktion erfolgreich und ohne Belastung des Steuerhaushalts der Stadt verlief. Die Wohnungen konnten zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden; nichtkaufende Mieter konnten zu den bisherigen Mieten bleiben.

Die Aktion wird ständig fortgesetzt. Es ergibt sich immer wieder, daß eine der bisher vermieteten Wohnungen frei wird. Die Stadt vergibt dann die Wohnung zu einem günstigen Preis bevorzugt an Sozialhilfeberechtigte bzw. Bürger, die eine Sozialwohnung freimachen.

2.4 Sonstiger privater Wohnungsbau

Die Stadt hat mit der Ausweisung zahlreicher Bebauungspläne die Voraussetzung für die Errichtung von Wohnungen im privaten Bereich geschaffen (siehe Abschnitt A - Bauleitplanung) und damit zu einer nicht unwesentlichen Entspannung auf dem Immobilienmarkt beigetragen.

3. Sonstige große Bauvorhaben

Die Bautätigkeit in Weilheim erlebt derzeit eine Hochkonjunktur, so wurden bzw. werden viele wirtschaftlich bedeutende Maßnahme von privater Seite durchgeführt:

- Neubau eines Sparkassengebäudes am Mittleren Graben / Eisenkramergasse / Vötterlgasse
- Neubau des Medizinsch-Technischen-Zentrums (MZT) an der Pütrichstraße
- Neubau des Altstadtcenters am Unteren Graben

C Tiefbau

1. Straßen

1.1 Verkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Der Stadtrat hat die weitere verkehrliche Entwicklung der Stadt in folgende Bereiche gegliedert:

- Überörtliches Verkehrsnetz
- Innerörtliche Hauptverkehrsstraßen
- Konzept Innenstadt und Obere Stadt mit ruhendem Verkehr
- Verkehrsberuhigte Bereiche
- Radwegenetz
- Fußwegenetz

1.2 Fortführung der Trifthofentlastung

Nach der positiven Abstimmung über das Bürgerbegehren für die „Südspange“ am 07.12.97 konnte das Bebauungsplanverfahren 1998 abgeschlossen werden (seit 11.05.1998 rechtskräftig).

Von der Stadt wurden umfangreiche Grunderwerbsverhandlungen eingeleitet. Ein Großteil der Flächen steht bereits im Eigentum der Stadt. Derzeit laufen Verhandlungen wegen größerer Tauschflächen.

Vom Grundsatz her hat sich nur ein Eigentümer gegen eine Abtretung ausgesprochen, obwohl er nur mit einer verhältnismäßig kleine Fläche betroffen ist.

Zwischenzeitlich haben diese Eigentümer einen Normenkontrollantrag beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof eingereicht. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

1.3 Ausbau der Staatsstraße 2057

Der letzte Teil der Ausbaustrecke 2057 im Bereich der Gemeindegrenze bei Weghaus konnte vom Freistaat Bayern nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden, so daß die Verbindung in Richtung Wessobrunn/Landsberg erheblich verbessert ist.

Dem Straßenbauamt ist dafür besonders zu danken.

1.4 Ausbau Unterer Graben und Sanierung der Straßen und Plätze im Bereich der Musikschule, des Altstadtcenters und des Stadttheaters

Die Notwendigkeit, oben genannte Straßen im Rahmen der Errichtung der Tiefgarage und der Sanierung der alten Fronfeste neu zu gestalten wurde bereits vorab angesprochen. Im Abschnitt Städtebauförderung wird darauf noch besonders eingegangen.

1.5 Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

D Hochwasser Pfingsten 1999 / Sanierungsmaßnahmen

Pfingsten 1999 ereignete sich in Weilheim, wie auch an anderen bayerischen Flüssen liegenden Städten und Gemeinden überraschend ein 300-jähriges Hochwasser. Ohne die Ammer-Tieferlegung in den Jahren 1980-1988 wäre in Weilheim vollständig "Land unter" gewesen. So konnte das Wasser gerade noch in seinen Bahnen, sprich im vertieften und verbreiteten Flußbett der Ammer gehalten werden. Allerdings mußte das Wasserwirtschaftsamt verschiedene Schwachstellen registrieren, so daß Sanierungsmaßnahmen dringend angezeigt waren. Das Wasserwirtschaftsamt führte demzufolge auch ab Sommer 2000 mit Abschluß der Arbeiten im März 2001 umfangreich Erdarbeiten durch. Danach ergibt sich eine einheitliche Dammhöhe mit einem von störenden Gewächsen befreiten Flußbett, das optimale Abflußwerte zuläßt. Dem Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim, gilt hierfür unser herzlicher Dank.

Absolute Sicherheit freilich (insbesondere für noch stärkere, über 300-jährige Hochwasser) kann und wird es nicht geben.

Die Kosten für diese Sanierungsmaßnahme beliefen sich auf ca. 2,5 Mio. DM.

Als weitere Maßnahme ist geplant, für das zerstörte Wehr unterhalb der Unterhauser Brücke eine Sohlrampe mit einem Kostenaufwand von ca. 3 Mio. DM einzurichten.

Kritisch war die Situation auch im Stadt- und im Simetsbach. Die Sanierung des Bachbetts des Simetsbachs ist zwischenzeitlich abgeschlossen (Aufwand ca. 100.000 DM).

Eine besondere Situation ergab sich bei der Überschwemmung der Industrieentlastungsstraße Trifftorf. Ursache hierfür war allerdings nicht steigendes Grundwasser, sondern der Überlauf der Ammer und des Tiefenbaches von Süden her.

Die Stadt hat zwischenzeitlich zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft für den Fall eines nochmaligen Hochwassers eine großdimensionierte Pumpenanlage angeschafft, die weiter zur Sicherheit von Personen und Vermögenswerten beitragen wird.

E Städtebauförderung; Dorferneuerung

1. Städtebauförderung

Nach der Förderung der Sanierung der alten Fronfeste und Einbau einer Musikschule ist als nächste große Maßnahme die Errichtung der 207 öffentlichen Tiefgaragenstellplätze am Altstadtcenter zu sehen. Nach dem Bewilligungsbescheid stellt der Freistaat Bayern hierfür 2.484.000 DM zur Verfügung, die allerdings, je nach Finanzlage des Freistaats Bayern und Baufortschritt in der Tiefgarage, ausbezahlt werden. Zu rechnen ist mit einer längeren Vorfinanzierung.

Als nächste Maßnahme ist die Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet Altstadt V anzusehen (Umbau des Unteren Grabens mit Abbiegespur zur Tiefgarage; Neugestaltung der Plätze vor der Musikschule, im Altstadtcenter und im Stadttheater; Neugestaltung der Grünflächen). Hier ist mit Kosten in Höhe von ca. 3,1 Mio. DM zu rechnen. Die dafür zu erwartende Förderung ist ebenfalls auf längere Frist vorzufinanzieren.

Als weitere Maßnahme soll im Sommer 2001 die Grünanlage am Mittleren Graben zwischen der Eisenkramergasse und dem Städt. Anwesen Mittlerer Graben 14 im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Sparkassenbaues neu gestaltet werden. Zur Erinnerung sei nochmals der Hinweis gestattet, daß sich vormals auf dieser Fläche ein Gebäude befunden hat. Die Neugestaltung der Grünflächen wird eine wesentliche Verbesserung des Stadtbildes ergeben.

Für die Zukunft ist vorgesehen, im Rahmen des Verkehrskonzeptes für die Altstadt die Pöltner-/ Hof-/ Lederer-/ und Herzog-Christoph-Straße neu zu gestalten (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich). Hierfür werden ebenfalls Zuschüsse erwartet.

Im weiteren stehen auch in den anderen Bereichen der Altstadt und Oberen Stadt verschiedene Verbesserungsmaßnahmen an.

2. Dorferneuerung Marnbach/Deutenhausen und Unterhausen

Dorferneuerungsmaßnahmen in den genannten Ortsteilen sind abgeschlossen.

Zur Sicherung der Ziele der Dorferneuerung ist allerdings der Erlaß entsprechender Bebauungspläne für die Dorfgebiete Unterhausen und Marnbach/Deutenhausen zu sehen. Für Unterhausen besteht ein derartiger Plan bereits. Er stellt sicher, daß die

ländliche Struktur, insbesondere die Bauformen der alten landwirtschaftlichen Gebäude und die Nutzungen (keine übermäßige Anzahl neuer Wohnungen) bewahrt werden.

Für Deutenhausen und Marnbach sind entsprechende Bebauungsplanentwürfe ausgearbeitet. Der Erlaß der Satzungen ist für das Jahr 2001 zu erwarten.

F Umweltschutz

1. Abfallentsorgung

Seit 01.07.1992 ist der Landkreis Weilheim-Schongau für die Abfallentsorgung in allen Bereichen zuständig.

2. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. In diesem Zusammenhang ist es vor allem wichtig, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in das Eigentum der Stadt zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 70 ha Fläche.

Als vorrangig sind dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen worden. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 22,2 ha erwerben.

Auf Anregung des Stadtrats hat das Landratsamt Weilheim-Schongau die Flächen zwischenzeitlich als sogenannten „Landschaftsbestandteil“ im Sinne von Art. 12 Bayer. Naturschutzgesetz ausgewiesen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen (ca. 50 ha) angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühel und Magnetsrieder Hardt sowie sonstige ökologisch wertvolle Flächen an Bächen und Gräben.

Besonders hinzuweisen ist darauf, daß beiderseits des Weiden- und Angerbaches in Marnbach-Deutenhausen ein 5 m breiter Uferstreifen angelegt werden konnte.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Weilheim beteiligt sich an der von verschiedenen Seiten angeregten Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtet auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von 40 KWp erbringen wird. Zu rechnen ist mit einer Stromerzeugung von ca. 35.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich jährlich mit netto 13.000 DM an den Unterhaltskosten der Anlagen.

b) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint.

So haben der TSV Weilheim und der SVL Weilheim beim Neubau ihrer Vereinsgebäude am Zotzenmühlweg auf Anregung der Stadt eine Solaranlage zur Warmwassergewinnung (Duschen) untergebracht.

Zu erwarten ist, daß bei der vorgesehenen Aufstockung des Bürgerheims wiederum Solartechnik zum Einsatz kommt, weil hier der entsprechende Verbrauch an Warmwasser und sonstiger Energie gegeben sein wird.

Auch die Verwendung anderer alternativer Energien wie Photovoltaik, Energie aus Fließgewässern bzw. Energie aus Entnahme aus Grundwasser über Wärmepumpen wird jeweils in Betracht gezogen.

4. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen ausschließlich einheimische Hölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre und Kabel verzichtet.

Im übrigen wurden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen in den bestehenden Anlagen durchgeführt. Die Stadt hat einen Asbestkataster für Schulen und Kindergärten angelegt und Raumluftmessungen zur Feststellung des Asbestgehaltes vornehmen lassen. Asbesthaltige Materialien wurden unverzüglich entfernt.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

5. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Energiespargutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht werden.

Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung.

Das Ingenieurbüro ist zudem beauftragt, den Erfolg der Sparmaßnahmen zu überwachen und zu dokumentieren.

G Was tut die Stadt für Behinderte ?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

So wurden die in letzter Zeit errichteten städt. Gebäude bzw. größeren Umbauten behindertengerecht ausgestattet:

- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschoßbereich)
- Kindergarten Parchetwiesen Süd
- Städt. Musikschule in der alten Fronfeste
- Stadttheater
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus (zusätzlicher Umbau des Eingangsbereiches für 2002 geplant)
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und –WC)

Die Stadt hat zudem darauf hingewirkt, daß behindertengerechte Telefonhäuschen aufgestellt werden. Solche Anlagen sind am Postamt, in der Kreuzgasse und an der Herzog-Christoph-Straße vorhanden.

In der Innenstadt haben wir für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen an Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung ist auch in den nächsten Jahren beabsichtigt.

H "Weilheimer Agenda 21"

Im Rahmen der im Jahre 1997 ins Leben gerufenen "Weilheimer Agenda 21" engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in folgenden Arbeitskreisen:

- Eine Welt
- Energie- und Klimaschutz
- Natur und Landschaft
- Siedlungsökologie
- Sozialer Arbeits- und Lebensraum
- Stadtbegrünung
- Verkehr.

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Arbeitssitzungen. Zusätzlich finden regelmäßig gemeinsame Treffen der Sprecher der 7 Arbeitskreisen statt, um eine bessere Vernetzung zwischen den einzelnen Interessen und Themenbereichen zu erzielen.

Der Kontakt zur Stadt Weilheim i.OB und dem Stadtrat wird über ein Koordinierungsteam bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates hergestellt. Desweiteren steht im Rathaus ein "Agenda-Beauftragter" für die Belange der Arbeitskreise zur Verfügung. Die bisherige Arbeit und die Bemühungen der "Weilheimer Agenda 21" hat bereits Früchte getragen. So wurde z. B. im Rathaus eine kostenlose Energieberatungsstelle eingerichtet, ein Armuts- und Reichtumsbericht erstellt, eine Informationsbroschüre über familienorientierte Vereine, Verbände und Institutionen herausgegeben, verschiedene Baumpflanzungen sowie Ausstellungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Die Umsetzung des Agenda 21-Gedankens ist ein fortwährender Entwicklungsprozeß, den die Stadt Weilheim mit trägt und im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten unterstützt.

IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Betriebszweige sind die Wasserversorgung und die Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage). Mit Beschluß des Stadtrates vom 29.07.1999 wurde der Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Am Stadttheater“ den Stadtwerken zugeordnet.

B. Wasserversorgung

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet (einschließlich der Ortsteile) sowie in Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug 2000 1.230.681m³ (Vorjahr 1.209.014 m³).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 22,4 % (Vorjahr 21,2 %). Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden 2000 406 TDM verauslagt.

Im Jahr 2000 wurde die Wasserhauptleitung um ca. 568 m (Vorjahr: 510 m) erweitert; ca. 261 m (Vorjahr: 716 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 55 (Vorjahr: 113) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 14 (Vorjahr: 10) alte. Insgesamt wurden dabei ca. 1.464 m (Vorjahr: 1.529 m) Hausanschlußleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach der Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

	<u>Grenzwert gem. Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim i.OB</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,38
Nitrat	50,0 mg/l	15,0 mg/l

Das Pflanzenschutzmittel Atrazin war bei einer Nachweisgrenze von 0,00001 mg/l nicht nachzuweisen. Das Abbauprodukt Desethylatrazin ist mit <0,00005 mg/l (zulässiger Höchstwert 0,0001 mg/l) zwar qualitativ nachzuweisen, eine quantitative Aussage ist jedoch nicht möglich.

Sämtliche Wasseruntersuchungen erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Alle Untersuchungsberichte liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen werden.

Der neue, 46 m tiefe Trinkwasserbrunnen im Stadtwald ist ausgebaut und der 100 – Stunden Pumpversuch durchgeführt. Der Nitratgehalt liegt bei 15 mg bei einem zulässigen Höchstwert von 50 mg. Die Inbetriebnahme ist Ende 2001 geplant.

Der Wasserpreis beträgt seit dem 01.01.1995 1,45 DM/m³, zuzüglich 7 % MwSt. Im Vergleich die Gebühren in den anderen größeren Städten und Gemeinden der Umgebung:

Peiting	1,40 DM/m ³	Murnau	1,80 DM/m ³
Schongau	1,95 DM/m ³	Mittenwald	2,11 DM/m ³
Peißenberg	1,95 DM/m ³	Starnberg	1,60 DM/m ³
Penzberg	2,40 DM/m ³	Füssen	3,00 DM/m ³

jeweils zuzüglich 7 % MwSt.

Die Abwassergebühren betragen seit 01.07.1999 3,70 DM/m³ für Mischkanal
3,10 DM/m³ für Trennkanal

Dazu im Vergleich:

Gemeinden	Mischkanal	Trennkanal
Peiting	2,80 DM/m ³	-, -
Schongau	3,75 DM/m ³	3,20 DM/m ³
Peißenberg	3,45 DM/m ³	2,30 DM/m ³
Penzberg	6,10 DM/m ³	6,10 DM/m ³
Murnau	2,90 DM/m ³	2,50 DM/m ³
Mittenwald	3,99 DM/m ³	-, -
Starnberg	2,95 DM/m ³	-, -
Füssen	3,40 DM/m ³	-, -

C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschuß vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

a) Kläranlage

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 2.329.368 m³ (1999: 2.274.151 m³) Abwasser gereinigt.

Der Schlammfall aus der Abwasserreinigung betrug 22.422 m³. Durch die Behandlung im Faulbehälter und der Eindickung reduzierte sich die Menge auf 13.086 m³. Nach der Entwässerung des Klärschlammes auf einer Kammerfilterpresse wird dieser einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt. Die abgegebene Menge betrug 1.870 Tonnen.

Das aus der Schlammfäulung gewonnene Faulgas 288.898 m³ (1999: 282.039 m³) wurde zur Energieeinsparung der Faulbehälter/Gebäudeheizung und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Der im Blockheizkraftwerk erzeugte Strom betrug ca. 28 % des gesamten Stromverbrauches der Kläranlage.

Die Baumaßnahmen zur Erweiterung der Kläranlage wurden im Jahr 2000 abgeschlossen. Die geforderten Bescheidwerte werden eingehalten und z.T. unterschritten. Nach Messungen des Wasserwirtschaftsamtes ist seit Inbetriebnahme der ertüchtigten Kläranlage eine bedeutende Entlastung der Nährstofffracht in der Ammer zu verzeichnen.

Die Gemeinde Wessobrunn leitet seit Herbst 2000 in die Kläranlage ein. Im Zuge der Erweiterung der Kläranlage wurden im Berichtsjahr rd. 1,4 Mio. DM investiert.

b. Kanalnetz

Das rd. 80,5 km lange Kanalnetz wurde turnusmäßig gereinigt, ebenso die Stauraumkanäle und einige Haltungen mit sehr schlechtem Gefälle.

Die Kanalisierung in Weilheim und Unterhausen ist abgeschlossen. Für die Erweiterung des Kanalnetzes wurden rd. 900.000 DM investiert.

Die wesentlichen Baumaßnahmen waren:

- Am Hochufer
- Herrnfeldstraße
- Leprosenweg
- Parchetstraße
- Quellenweg/Ostendstraße
- Paradeisstraße
- Lechhanslweg/Kapellenstraße
- Eichweide (Pumpstation/Druckleitung)

TIEFGARAGE

Die Stadtwerke erwerben und betreiben im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudekomplexes „Am Stadttheater“ in der 1. und 2. Tiefgaragenebene 207 Stellplätze. Der Baubeginn erfolgte im Dezember 1999. Die Fertigstellung ist bis August 2001 vorgesehen.

V. Verkehr

A. Allgemeine Verkehrsentwicklung:

In der Bundesrepublik

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.01	52 487 295 (Zuwachs 3,35 %)
Stand: 01.01.00	50 726 470 (Zuwachs 1,90 %)
Stand: 01.01.99	49 763 225 (Zuwachs 1,47 %)
Stand: 01.01.98	49 041 044 (Zuwachs 1,14 %)
Stand: 01.01.97	48 487 975 (Zuwachs 1,58 %)

In Bayern

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.01	8 702 563 (Zuwachs 3,35 %)
Stand: 01.01.00	8 410 943 (Zuwachs 2,21 %)
Stand: 01.01.99	8 229 086 (Zuwachs 2,02 %)
Stand: 01.01.98	8 066 051 (Zuwachs 1,68 %)

Im Landkreis Weilheim-Schongau

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.01	94.645 (Zuwachs 3,97 %)
Stand: 01.01.00	91 032 (Zuwachs 2,78 %)
Stand: 01.01.99	88 568 (Zuwachs 2,22 %)
Stand: 01.01.98	86 641 (Zuwachs 2,36 %)
Stand: 01.01.97	84.638 (Zuwachs 1,63 %)

Die Kraftfahrzeugdichte/1000 Einwohner beträgt zum 01.01.01:

im Bundesgebiet

Stand: 01.01.01	639 (Zuwachs 3,40 %)
Stand: 01.01.00	618 (Zuwachs 1,98 %)
Stand: 01.01.99	606 (Zuwachs 1,33 %)

in Bayern

Stand: 01.01.01	716 (Zuwachs 2,87 %)
Stand: 01.01.00	696 (Zuwachs 2,05 %)
Stand: 01.01.99	682 (Zuwachs 1,79 %)

im Landkreis Weilheim-Schongau

Stand: 01.01.01	753 (Zuwachs 3,01 %)
Stand: 01.01.00	731 (Zuwachs 1,81 %)
Stand: 01.01.99	718 (Zuwachs 1,26 %)

in der Stadt Weilheim i. OB 813 (1999 : 790 erstmalige stat. Angabe)

Diese Zahlen verdeutlichen einen weiteren überdurchschnittlichen Anstieg der Motorisierung auf den Straßen.

B. Verkehrsberuhigung

Im Neubaugebiet Christian-Buck-Straße (zwischen den Straßen „Am Betberg“ und der Andreas-Schmidtner-Straße) wurden die Erschließungsflächen endgültig fertiggestellt und die Straße als verkehrsberuhigter Bereich nach Zeichen 325/326 StVO ausgewiesen und beschildert.

Dieselbe Ausweisung und Beschilderung fand in dem Teilstück der Herrfeldstraße zwischen Einmündung Ulrich-Loth-Straße und dem sogenannten „Münchner Hof“ statt, wo eine neue Wohnanlage entstand.

Zur Kontrolle des Geschwindigkeitsverhaltens vor allem in den 30 km/h-Zonen wurden weitere Meßstandorte festgelegt, so daß die Geschwindigkeitswarnanlage „TEMPOSYS“ bis zum Jahresende im wöchentlichen Wechsel an insgesamt 29 verschiedenen Meßstellen zum

Einsatz kam. Mit diesem Gerät wird der Kraftfahrer angehalten, vor allem in Wohngebieten sowie im Bereich von Schulen und Kindergärten vorsichtiger bzw. angepaßter zu fahren.

Bei der Aufstellung von verschiedenen neuen Bebauungsplänen wurden verkehrsberuhigte Erschließungskonzeptionen angeregt und aufgenommen.

C. Fußgänger- und Radfahrschutz

- a) Querungshilfe Narbonner Ring/Kastanienstraße
Im Frühjahr 2000 konnte die neue Verkehrsinsel im Verlauf des Narbonner Ringes auf Höhe der Kastanienstraße fertiggestellt und ihrer Zweckbestimmung als Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer übergeben werden.
- b) Querungshilfe Pütrichstraße (B2) / Krumpperstraße
Die Herstellung einer Verkehrsinsel in diesem Bereich mußte im Zusammenhang mit den parallelen Planungen von fahrbahnbegleitenden Radwegen im Bereich der Pütrich- und Olympiastraße (B 2) zunächst zurückgestellt werden.
Im Jahr 2001 soll jedoch die Angelegenheit wieder voran gebracht werden.
- c) Unterer Graben
Im Zusammenhang mit dem Bau des „Altstadtcenters“ und der Aufweitung des Unteren Grabens mit einer Linksabbiegespur ist es der Stadt gelungen, neben der Planung einer Verkehrsinsel auf Höhe der Kormannstraße auch eine weitere Querungshilfe auf Höhe der Einmündung Fischergasse vorzusehen. Der damit verbundene Grunderwerb im Bereich des anliegenden Privatparkplatzes der Eheleute Vogl konnte erfolgreich abgeschlossen werden, so daß dieser stark frequentierte Fußgänger- und Radfahrerwechsel noch im Laufe des Jahres 2001 entscheidend verbessert werden kann.

D. Radverkehrsplanung

- a) Narbonner Ring (Nordseite)
Auf der Nordseite des Narbonner Ringes in dem Abschnitt zwischen der Einmündung der Straße „Am Kranlöchl“ bis auf Höhe der Verkehrsinsel Ulmenstraße konnte im Frühjahr 2000 ein neuer kombinierter Fuß- und Radweg hergestellt und dem Verkehr übergeben werden. Damit ist nun in Verbindung mit der neuen Querungshilfe auf Höhe der Kastanienstraße eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Erschließung des Sportzentrums und des Naherholungsgeländes „Hardt“ erreicht worden.
- b) Ammerdämme
Im Zuge der Erhöhung der Ammerdämme zur Verbesserung des Hochwasserschutzes konnte noch im Dezember 2000 der Fuß- und Radweg zwischen Paradeissteg und der Ammerschule fertiggestellt und mit einer Teerdecke versehen werden. Somit ist diese wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer von den Wohngebieten entlang der Ammer in Richtung Ammerschule und darüber hinaus zur Innenstadt Sommer wie Winter gut benutzbar.

c) Römerstraße

Die Anlegung von Radfahrstreifen in der Römerstraße in dem Abschnitt zwischen Obere Stadt und Einmündung Kaltenmoserstraße – nach dem Muster Röntgenstraße – wurde aus finanziellen Gründen vorerst zurückgestellt.

E. Fließender Verkehra) Staatsstraße 2057 / Weilheim – Wessobrunn

Das bislang noch unklare Straßenteilstück im Bereich des Weilers „Weghaus“ bei Zellsee konnte endgültig mit getrennten Wegen und Unterführungen für den land- und forstwirtschaftlichen sowie für den Fuß- und Radfahrverkehr bis zum Winter 2000 vom Straßenbauamt Weilheim ausgebaut werden, so daß sich nun die Staatsstraße 2057 von Weilheim bis Wessobrunn bzw. zukünftig Rott in einem zeitgemäßen Ausbauzustand befindet.

b) Ampelanlage beim Amtsgericht

Nachdem sich die Unfallentwicklung im Jahr 1999 an der vorgenannten Kreuzung selbst mit der Realisierung eines „Grün“-Nachlaufes in der Ampelschaltung nicht entscheidend verbesserte, wurde vom Landratsamt die Anbringung einer Warnbeschilderung „Gefahrenstelle – Linksabbieger“ angeordnet.

Sollte diese Beschilderung allein nichts bewirken, soll zusätzlich ein gelbes Blinklicht eingerichtet werden.

c) Bahnübergang Geistbühlstraße

Im Sinn der Aktion „Weniger Verkehrszeichen – bessere Beschilderung“ konnten im Bereich des vorgenannten Bahnüberganges alle Warnbaken und die Überholverbote ersatzlos beseitigt werden. Dafür mußte die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h beschränkt und die Warnbeschilderungen „beschränkter Bahnübergang“ zusammen mit der erforderlichen Markierung erneuert werden.

d) Bahnübergang Unterhausener Straße

Analog der Neuregelung in der Geistbühlstraße wurde auch der Bahnübergang Unterhausener Straße umbeschildert.

e) Bahnübergang Raistingener Straße in Unterhausen

Auch im Bereich dieses Bahnüberganges wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h beschränkt, so daß neben der notwendigen Warnbeschilderung „beschränkter Bahnübergang“ alle übrigen Verkehrszeichen entfernt werden konnten.

f) Bahnübergang bei Dietlhofen, nördlich von Weilheim

Aufgrund der überaus schmalen Fahrbahn und der starken Kuppensituation wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h beschränkt. Gleichzeitig wurde zur Vermeidung einer gefährlichen Rückstaubildung auf der Ostseite des Bahnüberganges eine abknickende Vorfahrtsregelung in Richtung Aussiedlerhof „Am Raubühl“ eingerichtet und der bevorrechtigte Straßenverlauf entsprechend markiert. Die überflüssig gewordene Warnbaken- und Überholverbotsbeschilderung wurde entfernt.

g) Einmündung Straße „Am Hochufer“

Die Einmündung der Straße „Am Hochufer“ in die Straße „Am Öferl“ wurde um ca. 20 m nach Norden verlegt, damit die Firma Deckel die Parkplatzsituation neu ordnen kann.

F. Ruhender Verkehr

a) Raistingener Straße in Unterhausen

Einem Antrag aus der Bürgerversammlung Unterhausen folgend wurde auf der Ostseite der Raistingener Straße bis zur Bach-Brücke ein absolutes Halteverbot eingerichtet, um die Behinderungen für den landwirtschaftlichen Verkehr abzustellen.

b) Inbetriebnahme von neuen Parkscheinautomaten in der Innenstadt

Im Hinblick auf die bevorstehende Umstellung auf den Euro zum 01.01.2002 wurden noch im Dezember 2000 120 Parkuhren durch 10 Parkscheinautomaten an folgenden Standorten ersetzt:

1. Oberer Graben / Südseite gegenüber Anwesen Schöffmann
2. Admiral-Hipper-Straße / Südseite auf Höhe Boneberger
3. Petelgasse / Ostseite Mitte
4. Obere Stadt / Südseite, Abschnitte West beim Büro D.A.S.
5. Obere Stadt / Südseite, Abschnitt Ost beim Anwesen Haus-Nr. 26
6. Obere Stadt / Nordseite, Abschnitt Ost beim Anwesen Haus-Nr. 45
7. Obere Stadt / Nordseite, Abschnitt West beim Anwesen Haus-Nr. 7
8. Parkplatz „Am Betberg“ / Westseite entlang dem Friedhof
9. Krumpferstraße / Südseite bei der Evangelischen Kirche
10. Münchener Straße / Ostseite bei der Bahnhofsapotheke

Zum Jahresende bewirtschaftete die Stadt 165 Parkuhrenplätze sowie 302 Parkscheinautomatenplätze = 467 Kurzparkplätze. Hinzu kommen noch 135 Kurzparkplätze der Firma Ruppert, welche auch für die Öffentlichkeit benutzbar sind.

c) Behindertenparkplatz an der Städtischen Musikschule

Für Behinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung wurde unmittelbar neben dem Haupteingang zur Städtischen Musikschule am Rande der Fußgängerzone Kreuzgasse ein Behindertenparkplatz eingerichtet.

d) Neue Notfallaufnahme-Zufahrt zum Krankenhaus Weilheim

Im Bereich des alten Haupteinganges an der Röntgenstraße wurde nach Verlegung des Haupteinganges in die Johann-Baur-Straße eine neue Notfallaufnahme-Zufahrt eingerichtet. Am neuen Haupteingang des Krankenhauses Weilheim an der Johann-Baur-Straße wurde je ein Sonderparkplatz für Taxi, Behinderte und Notarztfahrzeug ausgewiesen.

G. Sonstige Verkehrseinrichtungen

a) Höhenmeßanlage auf der Westseite der Bahnüberführung Lohgasse

Zur Vermeidung von Unfällen mit Fahrzeugen mit einer Höhe von über 2,70 m wurde auch auf der Westseite der Bahnüberführung Lohgasse eine automatische Höhenmeßanlage mit Infrarotschranke und LED-Anzeige „Stop – Fahrzeug zu hoch“ eingerichtet.

Bereits vor 2 Jahren wurde dieselbe Anlage auf der Ostseite installiert und hat sich dort gut bewährt.

b) Ampelanlage beim Kaufhaus Rid

Diese Ampelanlage wurde blindengerecht mit einem speziellen Signalton ausgerüstet, um Blinden bzw. schwer sehbehinderten Personen das Benutzen der Ampelfurten zu erleichtern.

H. Verkehrsplanungen

a) Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet Altstadt IV

Für die öffentlichen Plätze vor dem Stadttheater, auf dem Herzog-Albrecht-Platz (Altstadtcenter) und vor der Musikschule wurden die Planungen für die Schaffung von verkehrsberuhigten Bereichen vorangebracht.

b) Verkehrskonzept Altstadt

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der großen Parktiefgarage am Altstadtcenter hat der Stadtrat im Frühjahr 2000 beschlossen, die kommunale Parküberwachung bis Ende des Jahres 2001 einzuführen, ein dynamisches Parkleitsystem zu konzipieren und die Planung für verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Altstadt aufzunehmen.

c) Durchführung einer Verkehrsschau

Am 10. Mai 2000 führte der Verkehrsausschuß mit allen Vertretern der Fachbehörden und Verbände eine umfassende Verkehrsschau unter dem Motto „Weniger Verkehrszeichen - bessere Beschilderung“ durch. Es wurde vor allem die Verkehrsbeschilderung an den überörtlichen Straßenzügen kontrolliert. Dabei konnten im Rahmen von 34 Maßnahmen u.a. 54 Verkehrszeichen ersatzlos entfernt werden. Hinzu kommen noch weitere Einsparungen von 50 Verkehrszeichen durch die Neubeschilderung an 4 Bahnübergängen (siehe Abschnitt E).

I. Öffentlicher Personenverkehr

a) Busstadtverkehr Weilheim

Um das umfangreiche Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebiets Weilheim besser zu nutzen hatte der Stadtrat beschlossen, den Busstadtverkehr Weilheim auch im Jahr 2000 fortzusetzen und den günstigen Fahrpreis von 1,00 DM für Erwachsene und 0,50 DM für Kinder vom 4. bis zum 12. Lebensjahr beizubehalten.

Am Ende des Jahres konnten insgesamt 8.846 Erwachsene und 363 Kinder außerhalb der Schulbusbeförderung registriert werden. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Fahrgaststeigerung bei den Erwachsenen von rund 67 %. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme der Fahrgäste von Marnbach und Deutenhausen. Hier liegen die Fahrgastzahlen mit 3.640 Erwachsenen höher als für das Stadtgebiet von Weilheim (3.112). Auf Grund dieser positiven Entwicklung wird der Busstadtverkehr zu den selben Bedingungen im Jahr 2001 fortgesetzt.

b) Weihnachtspendelbus

Auf Grund des vorübergehenden Wegfalls der Parkplätze am Herzog-Albrecht-Platz wurde auch im 2. Jahr mit der RVO an allen Adventssamstagen ein kostenloser Weihnachtspendelbus vom Parkplatz Stadthalle zur Altstadt im 15-Minuten-Takt eingerichtet. Dieses kostenlose Angebot wurde nur von insgesamt 511 Fahrgästen (1999 : 550) in Anspruch genommen. In Hinblick auf den beträchtlichen Kostenaufwand und die Inbetriebnahme der großen Parkgaragen am Altstadtcenter und bei der Sparkasse wird der Weihnachtspendelbus im Jahr 2001 eingestellt.

VI. Städt. Einrichtungen

A Schulen, Kindergärten

1. Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Mitgliedsgemeinde Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01
Ammerschule	347	338	342	349	343	335
Hardtschule	464	470	451	474	486	482
Hauptschule	638	654	700	675	675	682

Kindergartenplätze tatsächlicher Besuch/Meldungen 2000/01 Gruppen/Kinder

<u>Einrichtung:</u>	1 996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02
Andreas-Schmidtner-Straße	4/97	4/ 91	4/ 79	4/ 72	4/100	4/100
Parchetwiesen	4/82	4/ 87	3/ 71	3/ 57	3/ 72	3/ 72
Unterhausen	2/50	2/ 51	2/ 52	2/ 50	2/ 39	2/ 50
Kath. Kindergarten Marnbach	1/19	1/ 25	1/ 25	1/ 22	1/ 25	1/ 23
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/97	4/100	4/100	4/104	4/104	5/115
Kath. Kindergarten Schwaigerstr.	4/95	4/ 95	4/100	4/100	4/100	5/123
Kath. Kindergarten St. Anna	4/98	4/ 99	4/ 94	4/ 92	3/ 75	3/ 75
Montessori Kinderhaus	2/43	2/ 40	2/ 38	2/ 41	2/ 42	2/ 42
Waldorf Kindergarten	1/20	1/ 21	1/ 19	1/ 9	1/ 19	1/ 18
Weilheimer Kindernest I und II	2/30	2/ 30	2/ 31	2/ 30	2/ 30	2/ 30
Summe	28/631	28/639	27/609	27/577	26/606	27/648

<u>Einrichtung:</u>	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02
Kinderhort St.Pölten	2/44	2/48	3/68	3/68	3/68	3/68
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder im Mütterzentrum	--	--	--	1/15	1/15	1/15
Mittagsbetreuung Grundschul- Kinder Ammerschule					1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- Kinder Hardtschule					1/15	1/15

B Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)

Jahr	V	T	D
1997	467	5417	3947
1998	502	5481	3947
1999	490	5674	4120
2000	486	5527	4066

V = Veranstaltungen

T = Teilnehmer

D = Doppelstunden (= 90 Min.)

Der erneute Teilnehmerzuwachs und die dadurch entspannte Finanzsituation erlaubte der vhs im vergangenen Jahr eine längst fällige Neurenovierung der Geschäftsstelle am Mittleren Graben 9.

Ein sehr großer Zulauf konnte bei den EDV/Internet/PC-Kursen/Homepageangeboten verzeichnet werden. Im Jahr 2001 wird das Schulungsprogramm auf Windows 2000 umgestellt, der EDV-Raum wurde mit Flachbildschirmen ausgerüstet. Für das Herbstseminar können neue Rechner beschafft werden.

C) Städt. Musikschule

mit Außenstellen in Bernried, Peißenberg und Tutzing

<u>1. Vergütete Wochenstunden</u>	Dez. 1997	Dez. 1998	Dez. 1999	Dez. 2000
Grundfächer	35,0	30,3	29,7	30,0
Kinder-/Jugendchor	-	-	4,0	6,0
Instrumental-/Vokalunterricht	428,3	449,3	457,3	448,7
Ensembleunterricht	55,3	52,3	46,0	48,0
Gesamtwochenstunden	518,7	532,0	537,0	532,7
davon in Weilheim	290,0	287,3	285,0	289,0
<u>2. Schülerzahlen</u>	1997	1998	1999	2000
	1.077	1.115	1.173	1.175
davon in Weilheim	568	562	627	601
<u>3. Belegungszahlen</u>	1997	1998	1999	2000
Grundfächer	273	262	213	225
Kinder-/Jugendchor	-	-	54	62
Instrumental-/Vokalunterricht	766	806	837	866
Ensembleunterricht	281	302	313	257
Gesamtbelegungen	1.320	1.370	1.417	1.410
<u>davon in Weilheim:</u>				
<i>Grundfächer</i>	130	115	91	126
<i>Kinder-/Jugendchor</i>	-	-	48	52
<i>Instrumental-/Vokalunterricht</i>	415	416	443	454
<i>Ensemble</i>	169	151	131	128
<u>4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung)</u>	1997	1998	1999	2000
Gesamtzahl	40	44	45	43
<u>davon:</u> vollbeschäftigt	1	1	1	1
teilbeschäftigt	38	39	40	38
geringfügig beschäftigt	1	4	4	4

5. Instrumentalschüler

Im Fach	Dez. 1997	Dez. 1998	Dez. 1999	Dez. 2000
Violine	51	64	63	62
Viola	4	2	4	2
Violoncello	17	16	14	14
Kontrabaß	6	5	6	7
Fidel / Gambe	4	2	2	3
Gitarre	145	156	159	155
E-Gitarre	7	3	10	11
E-Bass	1	1	-	2
Blockflöte	93	83	93	98
Querflöte	55	62	60	57
Oboe	7	3	5	5
Klarinette	31	33	38	45
Saxophon	18	26	29	33
Fagott	4	3	5	4
Horn	2	2	2	1
Trompete	24	26	27	28
Posaune	9	11	13	15
Tenorhorn	1	-	1	-
Bariton	1	3	1	1
Baß-Tuba	2	2	-	1
Schlagzeug	15	22	29	31
Klavier	170	174	162	172
Cembalo	-	-	-	2
Akkordeon	78	82	81	73
Harfe	3	4	9	11
Zither	4	4	1	3
Hackbrett	14	17	17	16
Kantele	-	-	-	2
Gesang	-	-	6	12
Insgesamt	766	806	837	866

6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfaßt die musikalischen Grundfächer Spielschule und Grundkurs, die Vokalfächer Kinderchor, Jugendchor und Gesang, die üblichen Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim bleibt im Rahmen der festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

In der Förderklasse wurde im Schuljahr 1999/2000 vier Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Bildung gegeben. Die Qualität dieser anspruchsvollen Ausbildung erweist sich immer wieder in erfolgreich bestandenen Aufnahmeprüfungen an Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie der erfolgreichen Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

7. Auswärtige Schüler - Kommunale Zusammenarbeit

Da weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige seit September 1992 kostendeckende Gebühren. Dies hat zu einem starken Rückgang der auswärtigen Schüler insbesondere im Instrumentalunterricht geführt und berührt heute schon den Weilheimer Laienorchesternachwuchs in Streich- und Blasinstrumenten.

Nur kommunale Zusammenarbeit könnte das Problem lösen, dass die Musikschule viele hoch motivierte Schülerinnen und Schüler - insbesondere in den für die Nachwuchsförderung so wichtigen Orchesterinstrumenten - nicht aufnehmen kann. Die Gemeinden Bernried, Peißenberg und Tutzing sind gute Partnerschaftsbeispiele. Eine flächendeckende Umlandversorgung könnte nur mit Hilfe des Landkreises erreicht werden.

8. Musikschule und Öffentlichkeit

Die Städtische Musikschule organisierte im Jahr 2000 (allein in Weilheim) ca. 19 öffentliche musikalische Veranstaltungen; dazu kamen die 16 Vorspielabende sowie die Mitwirkung von Schülern und Lehrkräften bei Projekten anderer Träger bzw. in auswärtigen Konzerten. Viel beachtet waren vor allem die Veranstaltungen „Klingende Musikschule“ und „Podium“ (Förderklassen-Abschlusskonzerte) sowie „Armonico“, das Konzert der Akkordeonorchester. Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in Marktoberdorf geworden, das jeweils 45 Schülern eine vertiefte Beschäftigung mit Musik bietet. Mit Hilfe einheimischer Dozenten konnten auch (finanziell selbstgetragene) Tages-Seminare angeboten werden. Hier wurden Interessengebiete abgedeckt, die im regulären Angebot nicht enthalten sind, wie z. B. Ethnoinstrumente wie Djembe und Didgeridoo.

Die erfreuliche Akzeptanz der Musikschule in der Öffentlichkeit konnte auch 2000 erhalten werden. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen. Die Musikschüler werden in den Ensembles der Schulen dankbar aufgenommen. So konnten beispielsweise die Big Band und das Orchester des Gymnasiums beachtliche, auch überregionale Erfolge erzielen. Bläsernachwuchs bereichert Blaskapellen, und junge Streicher finden ihren Weg zum Kammerorchester.

Erwähnt sei auch, dass bereits 15 (teilweise ehemalige) Weilheimer Musikschüler dem renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern angehören.

Ein Glanzlicht konnte wiederum das Konzert der „Symphonic Air Connection“ setzen. Das Jugendblasorchester der Musikschule versteht sich auch als Nachwuchsschmiede für die Blaskapellen. Hervorragende musikalische Arbeit der Dirigenten Berthold Reitinger und Arthur Lehmann formt ein Orchester mit ca. 60 jungen Leuten - alle unter 21 Jahren -, das projektbezogen und zeitlich begrenzt arbeitet. Vom Namen und vom Repertoire her ganz an der konzertanten Literatur orientiert, fördert und bereichert es die Blasmusik und ihre Spieler. Zur Zeit sind 3 Lehrkräfte der Musikschule Dirigenten bei auswärtigen Blaskapellen.

Durch die Zusammenarbeit von Berthold Reitinger mit Andreas Arneth konnten im Rahmen der Weilheimer Festspiele folgende Konzerte ermöglicht werden: ein vielbeachtetes Konzert der „Weilheimer Saloniker“ sowie als Highlight der „Weilheimer Jazznächte“ ein Abend mit der Saxophon-Legende Lee Konitz.

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im neuen Haus werden bereits ausgiebig genützt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen („Vorspielabend“, „Musik um Sieben“, „Konzert im Saal“) präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte solistisch und mit ihren Ensembles. Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses kleine, aber feine Angebot geschätzt wird.

9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen. „Die dem Verein zufließenden Mittel sind zur Finanzierung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Verein und Musikschule zu verwenden, welche die Ziele des Vereins verfolgen. Auch Projekte der Musikschule und einzelner Gruppen oder Schüler der Musikschule können gefördert werden. Die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln ist zulässig, soweit sie aus den regulären Haushaltsmitteln der Musikschule nicht bestritten werden kann. In besonderen Fällen können einzelne Schüler aus fachlichen oder sozialen Gründen gefördert werden!“ (Satzung).

Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich. Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre unser Saal nicht mehr vorstellbar. Weitere Anschaffungen von großen, dringend benötigten Instrumenten sind geplant - kurzfristig ein Kontrabass und als großes Ziel ein Cembalo.

10. Musikschule in der Stadtmitte

760 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt.

Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Die Kapazität des Hauses war und ist damit von Anfang an ausgelastet.

D. Stadtbücherei

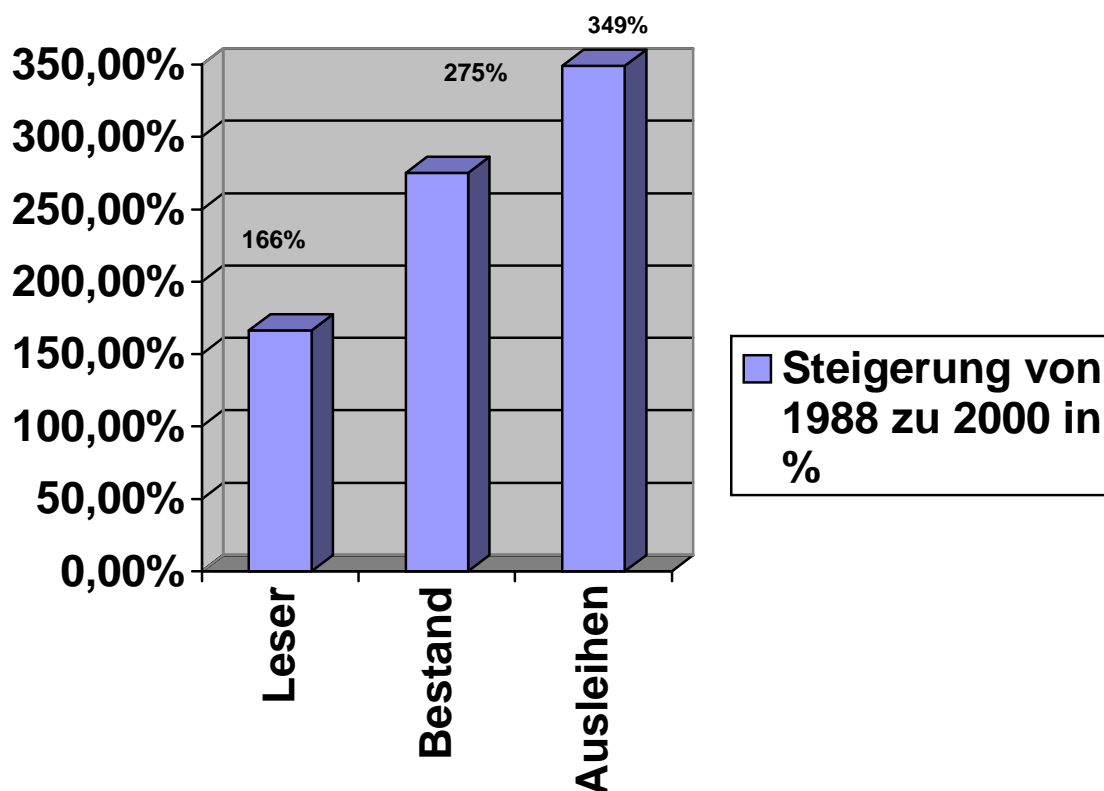
1. 10-jähriges Jubiläum der Stadtbücherei im neuen Gebäude

Im Jahr 2000 konnte die Stadtbücherei ihren ersten „runden“ Geburtstag feiern.

10 Jahre zuvor, im September 1990, war die Stadtbücherei nach längerer Schließung in ihrem neuen Gebäude am Unteren Graben wieder eröffnet worden.

Mit dem Umzug in den ehemaligen Bräuwaistl-Stall hat sich nicht nur die Adresse der Bücherei geändert. In dem völlig neu gestalteten und großzügigen Gebäude konnte das Angebot für die Besucher erheblich erweitert werden. Durch ihre zentrale Lage und die einladende Atmosphäre wird die Stadtbücherei auch gerne als Treffpunkt oder Aufenthaltsort genutzt. Der Buch- und Medienbestand wurde erheblich erweitert, neue Benutzergruppen wurden angesprochen.

Die eindrucksvolle Entwicklung der Bücherei in ihrem neuen Domizil soll anhand einiger wichtiger Leistungskennzahlen in der folgender Tabelle dargestellt werden, in der die Arbeitsergebnisse der „alten“ Bücherei von Ende der 80er Jahre mit denen des Jahres 2000 verglichen werden.



Die Zahl der eingetragenen **Leser** stieg in diesem Zeitraum von 1350 auf über **3600**.

Der Buch- und Medienbestand der Stadtbücherei konnte eindrucksvoll von ehemals 9000 auf inzwischen **34000 Medien** ausgebaut werden.

Die größte Zuwachsrate verzeichnete die Stadtbücherei bei der Zahl der Entleihungen, die heute mit **175000 Ausleihen** mehr als viermal so hoch ist wie in der „alten“ Bücherei.

Insgesamt wurden seit der Eröffnung im Herbst 1990 bis zum Ende des Jahres 2000 in der Stadtbücherei mehr als 1,8 Millionen Entleihungen gezählt. Eine Zahl, die deutlich belegt, wie gut die Stadtbücherei von den Weilheimern angenommen wird.

2. Medienangebot

Die Stadtbücherei bietet ihren Besuchern ein breit gefächertes Angebot für schulische wie auch berufliche Aus- und Fortbildung, Ratgeber für vielfältige Alltagsfragen, aber natürlich auch spannenden und unterhaltenden Lesestoff für die Freizeit.

Gut **34000 Medien** stehen den Besuchern inzwischen zur Verfügung.

Schwerpunkt des Angebotes bilden auch im virtuellen Zeitalter die Bücher mit mehr als 29000 Bänden.

Auch neuen Medien gegenüber ist die Stadtbücherei offen. Hörspielkassetten, CDs, Videofilme und CD-ROMs finden sich ebenfalls in ihren Regalen. Der Anteil der sogenannten audiovisuellen oder elektronischen Medien am Gesamtbestand der Stadtbücherei beträgt rund 10%.

Entwicklung des Medienbestandes:

	1996	1997	1998	1999	2000
Bücher insgesamt	28938	29456	29513	28775	29390
• Romane	8098	8427	8482	8266	8522
• Sachbücher	12244	12179	12083	11719	11854
• Kinderbücher	8596	8850	8948	8790	9014
Zeitschriften/ Hefte	1144	1169	1134	1112	1037
Kassetten	1082	1114	1128	1160	1255
CDs	911	962	1025	1060	1082
Videofilme	788	826	841	864	820
Spiele	180	171	156	173	172
Sprachkurse	107	113	117	123	117
CD-ROM	-	70	118	149	172
Medien gesamt	33150	33881	34032	33416	34045

3. Entleihungen

Während im Vorjahr die Zahl der Entleihungen leicht rückläufig war, wurde für 2000 mit über **175000 Entleihungen** ein Zuwachs um fast 2% verzeichnet.

Mit einer Jahres-Ausleihe, die in den letzten Jahren zwischen 170000 und 175000 Entleihungen pendelte, gehört die Weilheimer Stadtbücherei auch bundesweit zu den überdurchschnittlich stark genutzten Bibliotheken.

Entwicklung der Ausleihzahlen:

	1996	1997	1998	1999	2000
Bücher gesamt	134743	132715	131958	128791	130839
- Romane	38810	39307	37166	35367	36577
- Sachbücher	38553	36235	36102	36266	34669
- Kinderbücher	57380	57173	58690	57158	59593
Zeitschriften	7103	7238	7310	7226	7608
Kassetten	12583	11844	12148	11817	13184
CDs	6501	6231	6575	6031	6012
Videofilme	14527	13779	13544	13437	13139
Spiele	2868	2695	2698	2364	2243
Sprachkurse	593	567	525	545	532
CD-ROM	-	86	1013	1382	1486
Medien ges.	178918	175155	175771	171593	175043

Als zusätzlichen Service bietet die Stadtbücherei die Möglichkeit einer Literatur-Bestellung bei anderen Bibliotheken an. Fachbücher für Schule und Beruf, die in Weilheim selbst nicht vorhanden sind, können so aus ganz Bayern bezogen werden.

Über 500 solcher Fernleih-Bestellungen wurden 2000 entgegengenommen, knapp ein Drittel mehr als im Vorjahr.

4. Bibliotheks-Benutzer

Fast 70000 Besucher kamen im Jahr 2000 in die Stadtbücherei, um Bücher auszusuchen, aber auch einfach um hier zu lesen, zu arbeiten oder spielen.

Mehr als 3600 Bücherei-Benutzer besitzen einen eigenen Leserausweis und haben diesen im Berichtsjahr auch tatsächlich benutzt. Häufig wird ein Leserausweis jedoch von mehreren Familienmitgliedern genutzt, so dass die tatsächliche Anzahl der Leser schwer zu ermitteln ist.

Zahl der aktiven Leser:

1996	1997	1998	1999	2000
4109	3896	3935	3792	3639

5. Veranstaltungen

In jedem Jahr findet eine Vielzahl von Veranstaltungen in der Stadtbücherei statt. Angebote für Kinder zählen die Mitarbeiterin der Stadtbücherei dabei im Sinne einer frühen und möglichst breit angelegten Leseförderung zu den wichtigsten Aufgaben.

Stark gefragt wie schon in den Vorjahren waren wieder die Termine im Ferienprogramm, vom Mit-Mach-Theater für die Kleinsten bis zum Hexenfest.

Direkt im Anschluß ging es dann gleich weiter mit einigen Kinderveranstaltungen und einem „Tag der offenen Tür“ aus Anlaß des ersten runden Geburtstages der Stadtbücherei. Eigentlich Höhepunkt war sicher das große Kinder-Jubiläums-Preisrätsel.

Nicht nur die Hauptgewinner konnten sich freuen. Dank der großzügigen Unterstützung durch örtliche Geschäfte, Banken und die Stadt Weilheim konnte jedes Kind, das sich durch das umfangreiche Bücherei-Rätsel gearbeitet hatte, einen tollen Preis gewinnen

6. Vorausschau

Ein neues Angebot für ihre Besucher stellt die Stadtbücherei seit Anfang 2001 bereit. Im Rahmen einer bundesweiten Aktion wurde auch die Weilheimer Bibliothek mit 2 Internet-Terminals ausgestattet, an denen die Besucher während der Öffnungszeiten „surfen“ können.

E. Stadtarchiv

Geschichte des Stadtarchives

Spätestens seit dem Bestehen eines eigenen Rates im 13. Jahrhundert und der damit einhergehenden Verwaltungstätigkeit, die in der Ausstellung von Urkunden, Protokollen und Akten ihren bis heute noch größtenteils erhaltenen schriftlichen Niederschlag fand, hatte die Stadt Weilheim bereits ein eigenes Archiv, auch wenn es erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aus Anlaß seiner Neuordnung ausdrücklich erwähnt wurde.

Durch zahlreiche Brandkatastrophen ging ein erheblicher Teil der Archivbestände aus der Zeit vor 1520 unwiederbringlich verloren, darunter auch alle frühen Ratsprotokolle und Stadtkammerrechnungen.

Die heute im Stadtarchiv vorhandenen Archivalien und Bücher waren bis Anfang des 20. Jahrhunderts auf mehrere Lokalitäten inner- und außerhalb der Altstadt verteilt untergebracht. Diesem letztlich glücklichem Zufall dürften es u.a. die Siegelurkunden ab 1306 und die Ratsakten ab 1335 verdanken, daß sie bei den großen Stadtbränden nicht ein Raub der Flammen wurden. Auch von kriegsbedingten Schäden bzw. Verlusten, etwa während des Dreißigjährigen Krieges oder des Zweiten Weltkrieges, blieben die Bestände weitgehend verschont, so daß die historische Überlieferung im wesentlichen erhalten blieb. Wenige Jahre vor Beginn des Ersten Weltkrieges wurden die Bestände des Stadtarchives mit der Unterbringung im Erdgeschoß des alten Rathauses am Marienplatz erstmals unter einem gemeinsamen Dach vereint. Als man 1936 die Archivräume im alten Rathaus dem Wehrbezirkskommando zur Verfügung stellte, zog das Stadtarchiv in die Kellerräume des 1936 neubauten Rathauses um.

Im Jahre 2001 beginnen voraussichtlich die Bauarbeiten für den im Stadtrat 1999 beschlossenen Archivneubau, damit wird das Stadtarchiv erstmals in einem eigens dafür konzipierten Zweckbau untergebracht werden.

Bis hinein in die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Stadtarchiv noch ausschließlich durch die jeweiligen Stadtschreiber verwaltet, erst später wurde diese Aufgabe durch ehrenamtliche Archivpfleger wahrgenommen. Von 1977 bis 1982 wurde es von städtischen Bediensteten nebenamtlich mitbetreut. Im Oktober 1982 wurde diese Aufgabe erstmals einem ausgebildeten Archivar in hauptamtlicher Funktion übertragen. Damit vollzog sich endgültig der Wandel von einer der Öffentlichkeit kaum zugänglichen Stelle hin zur kulturellen Dienstleistungseinrichtung der Stadt, wie u.a. auch die seitdem ständig gestiegenen Benutzerzahlen verdeutlichen.

Aufgaben und Zuständigkeiten

Zwischen Geheimarchiv, Spitzweg-Idylle und finsternem Gewölbe schwankt nicht selten die landläufige Vorstellung der breiten Öffentlichkeit über das Aussehen und die Funktion eines Archives. Auch die Verwechslung mit Aufgaben eines Museums oder einer Leihbücherei sind dabei ebenso weitverbreitet, wie die geringschätzende Einordnung als nutzloses Aktengrab. Auf den ersten Blick ist ein Archiv also gar nicht so leicht einzuordnen. Von einer Bücherei oder von einem Museum unterscheidet es sich aber hauptsächlich durch seine dokumentierende Tätigkeit. Als kollektives Gedächtnis verwahrt es Schriftgut der Vergangenheit für die Zukunft, es ist Verwaltungs- und zugleich kulturelle Dienstleistungseinrichtung, es bildet die Nahtstelle zwischen Verwaltungstätigkeit und Forschungsinteressen mit der grundsätzlichen Aufgabe, das in der Stadtverwaltung oder bei Privatpersonen entstandene Schriftgut aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, inhaltlich zu erschließen und es damit bei Bedarf wieder zur Verfügung stellen zu können. Diese eher abstrakte Aufgabenbeschreibung eines Archives umfaßt freilich eine Vielzahl konkreter Einzelmaßnahmen.

So archiviert das Stadtarchiv nicht nur das Schriftgut der städtischen Verwaltungsabteilungen und Eigenbetriebe einschließlich ihrer jeweiligen Rechtsvorgänger, sondern auch von ehemaligen Stiftungen, die in städtischen Besitz übergegangen sind sowie von kommunalen Zweckverbänden, bei denen die Stadt Weilheim eine geschäftsführende Funktion ausübt oder ausgeübt hat bis hin zu Nachlässen und Schenkungen von Privatpersonen, Firmen und Vereinen, soweit diesem aus Gründen der wissenschaftlichen, rechtlichen, sozialgeschichtlichen, wirtschaftsgeschichtlichen, technischen, politischen oder allgemein kulturellen Bedeutung bzw. Beweiserheblichkeit ein bleibender Wert für die Allgemeinheit zuerkannt werden kann.

Es unterstützt mit seiner Tätigkeit auch die Erforschung der Stadtgeschichte durch Auskunftserteilung, Beratung und Archivgutvorlagen für ihre Benutzer, aber auch durch Beiträge für Ausstellungen und Veröffentlichungen. Grundsätzlich ist das Stadtarchiv die städtische Fachdienststelle für alle Fragen des städtischen Archivwesens und der Stadtgeschichte.

Beständeumfang und Bestandsstruktur

Die Archivbestände umfassen gegenwärtig ca. 500 Siegelurkunden, 3.500 Protokoll- und Rechnungsbände, 22.000 Akten, 14.000 Bücher, 5.000 Fotografien, 1.500 Karten, Pläne, Stiche und Zeichnungen sowie 3.000 sonstige Archivalien und Sammlungsstücke.

Die Bestände des Stadtarchives gliedern sich in:

Selekte (u.a. Urkunden)

Ältere städtische Bestände bis 1807

Neuere städtische Bestände I 1808-1945

Neuere städtische Bestände II ab 1945

Bestände nichtstädtischer Provenienz

Sammlungen

Archivbibliothek

Archivbenutzungen

Benutzungsform	1996	1997	1998	1999	2000
Persönlich	1091	1024	1067	1020	860
Fernmündlich	417	332	304	333	324
Schriftlich	100	138	59	134	95
Gesamt	1608	1494	1430	1487	1297

Archivbenutzungen unterteilt nach Forschungsbereichen

Forschungsbereiche	1996	1997	1998	1999	2000
Familienforschung	3%	4,0%	4,8%	3,2%	4,1%
Heimatgeschichte	57%	58,3%	62,0%	57,3%	54,9%
Kunst- und Literaturgeschichte	1%	0,3%	3,5%	3,6%	3,7%
Rechtsfragen	1%	0,8%	1,0%	1,7%	3,8%
Verwaltungsfragen	26%	21,1%	19,0%	15,6%	18,9%
Wirtschaft-, Technik- u. Verkehrsgeschichte	1%	1,5%	2,2%	1,9%	1,5%
Wissenschaft	4%	1,3%	1,5%	1,0%	2,8%
Sonstige Bereiche	7%	12,7 %	6,0%	15,7%	10,3%

F. Stadtmuseum

Das schon 1882 gegründete Stadtmuseum Weilheim im Alten Rathaus am Marienplatz (auch „Museum des Pfaffenwinkels“ genannt) zeigt eine Sammlung mit Bildwerken der bedeutenden „Weilheimer Schule“ nach 1600 sowie Gemälde, Möbel und Kunsthandwerk des 16. bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfaffenwinkel.

Während des ganzen Jahres finden außerdem Ausstellungen verschiedener Gattungen statt.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des historischen, ständig erweiterten Bestandes von mehr als 1500 Objekten stellt einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Stadt und des kirchlichen Umfeldes dar, der in entsprechender Fachliteratur ihre Berücksichtigung findet.

Besucher	1997	1998	1999	2000
	25.200	24.000	22.000	20.300

Neuerwerbungen: Jörg Greimold (um 1500 - n. 1540)
Thronende Muttergottes mit Kind (Gemälde)
Weilheim, 1526

David Degler (um 1605 – 1682)
Verlobung der hl. Katharina (Relief)
Weilheim, 1665

G. Veranstaltungswesen

Im Jahr **2000** wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **286** Veranstaltern an rd. **700** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningner Anwesen“ wurde außerdem an 180 Tagen von Unterhausener Vereinen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 120 Veranstaltern an 162 Tagen belegt (1999 waren 90 Veranstalter an 161 Tagen). Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt: 19 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle, Symphonik Air Connection, Kammerorchester Weilheim, Orchester Hugo Strasser, Johann Strauß-Gala und „Die Schöpfung“ etc.), 13 Tanz- und Ballveranstaltungen, 3 Kabarettveranstaltungen (Fredl Fesl, Lisa Fitz), 5 Weihnachtsfeiern, 3 Theateraufführungen, 2 Antikmärkte, Dichterlesung „20 Jahre Weilheimer Hefte“, 5 Tagungen, der 8. Weilheimer Brauttag, Verleihung der Ehrenzeichen der Stadt Weilheim, 2 Jubiläumsfeiern (25 Jahre Paulaner Wanderfreunde, 40 Jahre Kleingartenverein „Am Gögerl“), 6 schulische Veranstaltungen, 4 Prüfungen, 37 interne und allgem. Veranstaltungen, sowie 29 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer, zzgl. 32 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 78 Veranstaltern an insgesamt 193 Tagen in Anspruch genommen (1999 waren es 68 Veranstaltungen an 198 Tagen.) Neben 18 Konzerten (u. a. Johannes Enders, Werner Schmidbauer, Städtische Musikschule, etc.) gab es 3 Musicalabende, 22 Ballettaufführungen, 9 Dia-Abende, 40 Theateraufführungen (u. a. Iberl-Bühne, Trachtenverein, Liber, Heidorn, Theaterspiele Ziegerhofer, Münchner Theater für Kinder), 4 Kabarettabende (Zeitlupe, Django Asül, etc.) 9 Musiktheater, 8 allgem. Veranstaltungen sowie 18 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2000 (Lesungen mit F. Walser, E. Selge, K.-M. Vogler; Vielharmoniker, Weilheimer Saloniker, Der Kontrabas, Meisterklasse, Amphitryon, Eine Weihnachtsgeschichte). Außerdem war das Theater an 62 Tagen für Auf- und Abbau, bzw. Probetagen benutzt.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 62 Tagen von 12 Veranstaltern belegt (1999: 14 Veranstalter an 62 Tagen). Im einzelnen waren das 11 Großviehmärkte, 6 Theateraufführungen „Der Talisman“, sowie die 11. Weilheimer Jazznacht mit dem „Lee Konitz Quartet“ im Rahmen des Weilheimer Kulturprogramms, 2. Weilheimer Rocknacht des Jugendforums Weilheim, 22. Kraud´n-Sepp-Singen und 12. Internationales Ziachtreffen, 22. Internationale Paulaner Volkswandertage, 25. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hundeausstellungen, Dichterlesung mit dem Kabarettisten „Gerhard Polt“ sowie 5 weitere Veranstaltungen und 29 Proben-, Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 15 Veranstaltern an 78 Tagen genutzt (1999: 11 Veranstalter an 64 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert: 26 Kälbermärkte, 11 Auftriebe zu den Großviehmärkten, 12 Kleintiermärkte, 9 Hallenflohmärkte, die 25. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hobbykünstlermärkte, 2 Computerbörsen, 1 Silvesterjugendparty sowie 8 weitere Veranstaltungen und 5 Auf- und Abbautage. Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als Übungsraum zur Verfügung.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 82 Tagen von insgesamt 15 Veranstaltern genutzt (1999: 12 Veranstalter an 61 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen: Familienfest der Bayerischen Staatskanzlei mit Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber und Gattin, das traditionelle Volksfest, die 25. Auto- und Motorradausstellung, 2 Städtische Flohmärkte, 13 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim, 2 ADAC-Prüfdienste, 2 Zirkusgastspiele (Zirkus Krone und Circus William), 1 Kasperltheater im Zelt, 1 Fahrrad-Regionaltturnier, 2 Kart-Turniere, 1 Dinosaurierausstellung sowie 10 weitere Veranstaltungen und 20 Auf- und Abbautage. Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen als Übungsplatz für Anfänger zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz

Unser Marienplatz wurde von 46 Veranstaltern an 122 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (1999 waren es 41 Veranstalter an 120 Tagen). Im einzelnen waren das: 51 Wochenmärkte, 4 Bauernmärkte, die 13. Französische Woche, der 25. Weilheimer Weihnachtsmarkt, der 14. Weilheimer Kunstmarkt, 2. Kinderfest des Gewerbeverbandes, Innenstadtfasching, Tag der Tulpe des Lions-Club Weilheim, Straßenfest für die Albanienhilfe „Danke für das Lächeln“ sowie 39 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen, sowie 10 Auf- und Abbautage. Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte statt.

7. Vereinsheim „Deiningger-Anwesen“ Unterhausen, - nur Saalbenutzung -

Der Saal im Vereinsheim wurde von 11 Unterhausener Vereinen bzw. Organisation an 180 Tagen genutzt. Davon belegte der Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik) 38 Tage, die Krabbelgruppe 78 Tage, die Pfarrgemeinde 7 Tage, Ministranten 2 Tage, Kommunionkinder 6 Tage, der Singkreis 17 Tage, der Frauenkreis 18 Tage, 5 Tage die Feuerwehr, 6 Tage der Kindergarten und 2 Tage der Schützenverein, 1 Tag wurde der Saal vom Veteranenverein benützt.

8. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen konnte im Jahr **2000** nicht gesteigert werden. Gegenüber 1.036 Anfragen im Jahr 1999 waren im Jahr 2000 lediglich 905 Anfragen von unserem Büro zu bearbeiten.

Laut Statistischem Landesamt wurden **2000** in Weilheim 26.799 Übernachtungen gezählt (1999 = 23.839).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten : 25.497 Übernachtungen (1999 = 22.349)
und Privatunterkünfte: 1.302 Übernachtungen (1999 = 1.490).

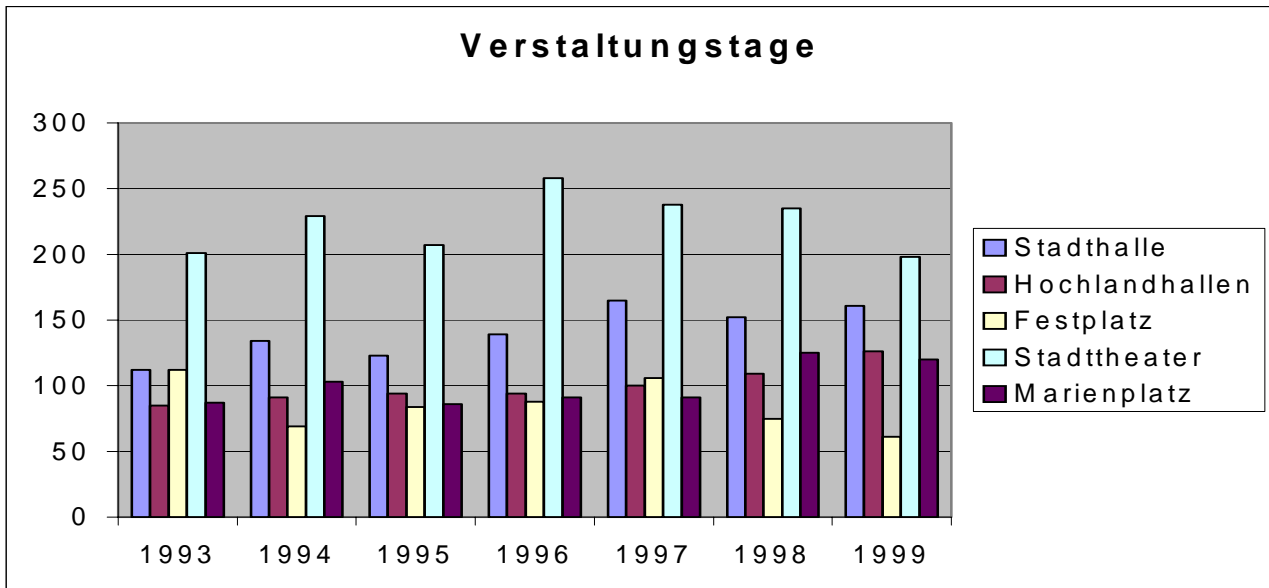
Im Vergleich gewerbliche Übernachtungsbetriebe und Privatunterkünfte konnten die Beherbergungsbetriebe einen deutlichen Zuwachs an Übernachtungen verzeichnen, hingegen verzeichneten die privaten Anbieter einen geringen Übernachtungsrückgang.

Veranstalter

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Stadthalle	101	78	101	92	91	90	120
Hochlandhallen	78	61	26	37	33	25	27
Festplatz	29	18	19	22	15	12	15
Stadttheater	75	45	67	76	63	68	78
Marienplatz	92	79	78	78	65	41	46
insgesamt	375	281	291	305	267	236	286

Veranstaltungstage

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Stadthalle	234	123	139	165	152	161	162
Hochlandhallen	91	94	94	100	109	126	140
Festplatz	69	84	88	106	75	61	82
Stadttheater	220	207	258	238	235	198	193
Marienplatz	103	86	91	91	125	120	122
insgesamt	626	594	670	700	696	666	699



H. Stadtjugendpflege

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 04.03.1999 beschlossen, im Stellenplan eine Planstelle für einen städtischen Jugendpfleger auszuweisen. Am 01.12.1999 trat die Diplom Sozialpädagogin Karin Hinzpeter – Gläser den Dienst als Stadtjugendpflegerin an. Nach einer ersten Orientierung und dem Kennenlernen der örtlichen Strukturen nahm sie u.a. folgende Projekte in Angriff:

- **Eröffnung der Jugendräume und des „Cafe Future“ in der Pütrichstr. 5 im Mai 2000**

Die Jugendräume sind für Jugendliche und Jugendgruppen als Seminarräume oder Möglichkeit für kleinere Privatfeiern geeignet. Sie werden zwei Mal wöchentlich auch als Cafe Future genutzt und stellen ein offenes, niedrighwelliges Angebot für Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 18 Jahren dar. Das Cafe wird von einem ehrenamtlichen, jugendlichen Thekenteam und einer Honorarkraft betreut.

- **Durchführung von Ferienprogrammen
Pfingst- und Allerheiligenferien:**

Es wurden zwei Angebote für 10 – 16-jährige mit insgesamt 32 Teilnehmern (Schlauchboot-Tour auf der Isar in Kooperation mit der Evangelischen Jugend und ein zweitägiger Silberschmiedekurs) sowie zwei Angebote für 10 – 13-jährige mit 16 Teilnehmern (Töpferkurse) durchgeführt.

Sommerferien:

Insgesamt 18 Weilheimer Vereine, Verbände, Institutionen und Privatpersonen boten unter der Koordination der Stadtjugendpflege 30 Aktivitäten, darunter auch mehrtägige Aktionen an. Die Teilnehmer waren vornehmlich Weilheimer Kinder und Jugendliche, zwischen 4 und 17 Jahren. Insgesamt nahmen mehr als 620 Kinder und Jugendliche an Angeboten wie Schnuppertag der Blasmusik, Höhlentour, Besuch beim Mineraliensammler, der Polizei oder dem Imker, Skatekurs oder Camping in der Toskana teil. Die Stadt bezuschusste das Ferienprogramm mit 2103,51 DM

- Um die Jugendlichen auf altersgerechte Angebote in der Stadt aufmerksam zu machen, gibt die Stadtjugendpflege seit April 2000 vierteljährlich den Veranstaltungskalender „Was geht ab in Weilheim“ mit einer Bündelung von Veranstaltungsterminen der Jugendorganisationen heraus. Auflage: 1500 Stück. Verteilung an Schulen, Verbände und Vereine, sowie Veranstaltungsbüro und Stadtbücherei der Stadt Weilheim i.OB.
- Begleitung und Beratung des AK Jugendparlament (JUPA) sowie Unterstützung zur Durchführung der Wahl zum Jugendparlament im Oktober 2000. Wahlberechtigt waren 1803 Weilheimer Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, abgegeben wurden 384 gültige Stimmen. Der Abschluß der Wahl wurde mit einer großen Jugendparty in der kleinen Hochlandhalle gebührend gefeiert. Seit dem 1. November 2000 hat Weilheim nun ein Jugendparlament, bestehend aus 11 Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren.
- Verteilung eines Fragebogens zur Situation der Weilheimer Jugendlichen (Abfrage von Wünschen & Bedürfnissen) an drei Schulen und in den einzelnen Jugendorganisationen. Die Auswertung des Rücklaufes von 1263 Fragebogen erfolgt im ersten Halbjahr 2001.
- Erarbeitung der Jugendbroschüre „wohin“ mit einer Bestandsaufnahme der Weilheimer Jugendarbeit sowie Erfassung des Verleihmaterials der Organisationen. Sie dient der Orientierung für Jugendliche und Eltern, welche Freizeitmöglichkeiten Weilheim für Heranwachsende bietet und wo Material für Veranstaltungen geliehen werden kann. Die Broschüre erscheint im Frühjahr 2001.
- Konzeptionelle Überlegungen zur Nutzung des Hilfskrankenhauses für die Jugendarbeit (Bandübungsräume, Ateliers)
- Mitarbeit bei verschiedenen Arbeitskreisen zur Jugendarbeit wie AK Sucht, Vorbereitung zur Rocknacht, Kuratorium des Jugendzentrums, Jugendhilfeplanung sowie „Beratung“ von Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren, etc.

VII. Städt. Bürgerheim

Das Jahr 2000 war im Bürgerheim geprägt von den verschiedenen Baumaßnahmen.

Im Frühjahr wurde die Küchenrenovierung abgeschlossen. Der Wirtschaftshof wurde fertiggestellt und als Höhepunkt erfolgte im August die Einweihung des „Schickhauses“ mit sechs „Betreuten Wohnungen“. Seit 1. September 2000 sind alle Wohnungen vermietet.

Im Kellerbereich wurde ein weiterer Personalumkleideraum eingerichtet sowie die Wäscherei und Hausmeisterwerkstatt verlegt.

Begonnen wurde im Jahr 2000 auch mit der Planung für die Aufstockung/Neubau im Bürgerheim. Ziel dieser Planung ist die Schaffung von Ersatzbetten für die Bewohner des Nordbaues, damit dieser im Anschluß für „Betreutes Wohnen“ umgebaut werden kann.

Nachdem bereits einige Zimmer im Nordbau geräumt sind, lebten am 31.12.2000 nur noch 189 Heimbewohner im Bürgerheim:

aufgeteilt in 154 Frauen und 35 Männer.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	5,29 %
bis 80 Jahre	18,52 %
bis 89 Jahre	46,03 %
90 Jahre und älter	30,16 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	85,8 Jahre
Männer	82,2 Jahre

17,9 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe

67,9 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Verweildauer im Heim beträgt 5 Jahre.

Neu aufgenommen wurde im Jahr 2000 **44** Bewohner. Das Durchschnittsalter bei der Aufnahme betrug bei den Frauen 83,67 und bei den Männern 82,27 Jahre.

118 Personen sind im Bürgerheim tätig, davon 74 im Pflegedienst. Der Fachkräfteanteil bei den Pflegekräften beträgt knapp 54 %.

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	83 (1999: 94) aktive Mitglieder, davon 19 (1999:26) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 192 (1998:219) Einsätzen einschließlich Feuerwachen im Stadttheater Weilheim, waren Wehrmänner 1769 Stunden (1999: 5.417 Stunden aufgrund Hochwasser) im Dienst.
Ausbildung:	2000 : 5.035 Stunden (1999: 4.274 Stunden)
Ausrüstung: Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 WLF Wechselladefahrzeug 1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug 1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug 1 Einsatzleitwagen 1 Mehrzweckfahrzeug 1 DLK Drehleiter 1 Schlauchanhänger SW 2000 1 Anhänger 2,5 t 1 Unimog 1 TSF 4 TS 8/8 Tragkraftspritzen
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 TRO-TLF 16 Trockenlöschfahrzeug * 1 RW 3 Rüstwagen 1 Stromaggregat 1 Ölsanimat <p style="margin-left: 40px;">*vorübergehend der FFW Marnbach-Deutenhausen überlassen</p>
<u>Neuanschaffungen:</u> Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1. 20 Atemschutzgeräte einschl. Zubehör 2. Atemschutzgeräteprüfstand Labtec einschl. PC 3. Gebrauchten Lieferwagen 5 to, Baujahr 1997 4. Wanne für CSA-Dekontamination
Landkreis:	4 Atemschutzgerätesätze einschl. Zubehör
Bund:	1 Dekontaminations-LKW f. Personen einschl. kompletten Gerätesatz

B. Deutenhausen-Marnbach

Mannschaftsstand:	37 (1999: 39) aktive Mitglieder, davon 8 (1999:4) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	1 Hochwassereinsatz
Ausbildung:	6 Einsatzübungen 7 Schulübungen 1 Atemschutzübung 2 Funkübungen 1 Winterschulung 6 Übungen für Leistungsabzeichen und Abnahme des Leistungsabzeichen für eine Löschgruppe 3 Gruppenführerbesprechungen
Ausrüstung:	1 TRO-TLF 16 Trockenlöschfahrzeug * 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Schlauchanhänger 4 Funkgeräte FuG 10 2 Meldeempfänger
	* von der FF Weilheim vorübergehend überlassen.
Neuanschaffungen:	4 Atemschutzgeräte mit Zubehör

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	39 (1998: 41) aktive Mitglieder, keine Jugendlichen unter 18 Jahren (1999 : 4) .
Einsätze:	1 Hochwassereinsatz
Ausbildung:	6 Schulübungen 6 Einsatzübungen 1 Funkübung 11 Atemschutzübungen 1 Übung für Maschinisten 4 Gruppenführerbesprechungen 12 Bewegungsfahrten
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Allzweckanhänger 1 TS 8/8 Tragkraftspritze 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 4 Funkgeräte FuG 10 4 Meldeempfänger
Neuanschaffungen:	4 Atemschutzgeräte mit Zubehör

IX. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB

**A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode vom 01.05.1996 - 30.04.2002
in der Zusammensetzung am 31.12.2000:**

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister: Rawe, Klaus	Huosiring 5,	CSU
2. Bürgermeisterin: Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbacher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dietrich, Ulrich	Kohlwinkelstraße 22 a	CSU
Erhardt, Lorenz	Ybelherstraße 6	SPD
Fleidl, Hubert	Heimgartenstraße 1	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Kießling, Andreas bis 02/01	Seeshaupter Straße 6	CSU
Asam Romana ab 03/01	Kreuzstraße 50	CSU
Klopfer, Elisabeth	Kaltenmoserstraße 42	CSU
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Trautinger Gerhard	Paradeisstr. 37	SPD
Honisch Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Rappenglück, Anneliese	Parchetstraße 57	UWV
Röhrig, Hermann Josef	Paradeisstraße 2	CSU
Schmid, Reinhard	Trifthofstraße 9	CSU
Schweiger, Rainer	Obere Stadt 63	CSU
Urban, Günther	St.-Ulrichs-Weg 7	DIE GRÜNEN
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorbereitende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuß
- Ausschuß für Bauangelegenheiten, Stadtentwicklung und Umweltfragen (Bauausschuß)
- Werkausschuß
- Verkehrsausschuß
- Rechnungsprüfungsausschuß

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Lokale Agenda 21 Weilheim“
- Arbeitsgruppe „Leitbild Weilheim“

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum
- Elternbeiräte der Volksschulen

B. Sitzungen der städtischen Gremien**Stadtrat und Ausschüsse**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Stadtrat						
Sitzungen / Punkte	16/237	19/248	14/225	13/173	16/212	15/212
Bauausschuß						
Sitzungen / Punkte	14/504	13/455	14/452	13/462	12/397	13/394
Verwaltungsausschuß						
Sitzungen / Punkte	11/52	3/14	seit	--	--	--
Finanzausschuß						
Sitzungen / Punkte	13/251	5/117	01.05.96 Haupt-	--	--	--
Personalausschuß						
Sitzungen / Punkte	10/38	2/4	ausschuß	--	--	--
Hauptausschuß <u>seit 1.5.96</u>						
Sitzungen / Punkte	--	8/164	12/259	15/290	15/252	12/275
Verkehrsausschuß						
Sitzungen / Punkte	3/43	3/52	2/19	1/27	1/16	1/15
Werkausschuß						
Sitzungen / Punkte	3/15	5/20	6/53	8/66	9/58	6/30
Rechnungsprüfungsausschuß						
Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1

C. Ehrenbürger, Träger des Goldenen Ehrenringes, Inhaber der Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Willi Simader	Dekan Ludwig Hauck
Geistlicher Rat Anton Lieb	Lorenz Erhardt
Hannelore Biener	Josef Ammon
Hubert Mouly	

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Georg Baesch	Korbinian Schmid
Hans Joachim Büchler	Geistlicher Rat Anton Lieb
Hans Wiedemann jr.	Andreas Bischel
Gabriele Streitl	Georg Rill
Anton Fabisch	Jürgen Bayer
Lorenz Häringer	Heinz Kornisch
Simon Strasser	Ludwig Reitzer
Theobald Wirth	Thomas Röttger
Margarete Mitzkus	Jakob Promberger
Hans Sonderer	Friedrich Denk
Manfred Bögl	Mathias Markl

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der Stadtrat hat am 21.04.1988 beschlossen, jährlich einen Kulturpreis an eine oder mehrere Personen bzw. Institutionen zu vergeben. Mit dieser Auszeichnung können kulturelle Leistungen im weitesten Sinne Anerkennung finden. Die Benennung, Preishöhe und sonstigen Bedingungen werden jeweils durch Stadtratsbeschluß festgelegt. Der Preis ist derzeit mit DM 2.000,-,- dotiert.

Bisherige Kulturpreisträger:

1989	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991 und seit 1993 im zweijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt DM 12.000,-, wovon DM 8.000,- von der Stadt Weilheim i.OB und DM 4.000,- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung wird jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle zwei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die "Weilheimer Hefte zur Literatur" und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine "Rede an die Jugend" zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die "Weilheimer Hefte zur Literatur" vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die "Weilheimer Hefte", die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennengelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger/innen:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz

Umweltpreis

Der ebenfalls 1988 geschaffene und mit DM 2.000,-- dotierte Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde bisher an folgende Preisträger verliehen:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
Europameisterschaften
Weltmeisterschaften
Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 1999 fand am 11.05.2000 statt. Dabei wurden 47 Ehrenurkunden, 29 Ehrennadeln, 15 Sportplaketten in Bronze und 3 Sportplaketten in Silber für sportliche Verdienste verliehen.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuß

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdiente Personen statt.

Im Jahre 1999 wurden weitere 50 Personen, im Jahre 2000 nochmals 28 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

E. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Klaus Rawe
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeisterin Ilse Sparlinek
Abteilung I Hauptverwaltung:	Geschäftsstellenleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Abteilungsleiter Rainer Kronier
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Armuß Bauverwaltungsleiter Werner Kunft
Stadtjugendpflege:	Karin Hinzpeter-Gläser
Personalratsvorsitzender:	Günther Stolleisen

F. Sonstige Einrichtungen

- Städtisches Bürgerheim, Münchener Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
- Städtische Musikschule, Herzog Albrecht-Platz 2, 82362 Weilheim i.OB
- Stadtmuseum, Marienplatz 1, 82362 Weilheim i.OB
- Städtischer Bauhof, Singerstraße 2, 82362 Weilheim i.OB
- Stadtwerke, Krumpperstraße 21, 82362 Weilheim i.OB
- Stadtbücherei, Unterer Graben 3, 82362 Weilheim i.OB
- Städtischer Kindergarten Andreas-Schmidtner-Straße 21, 82362 Weilheim i.OB
- Städtischer Kindergarten Nepomuk, Westendstraße 32, 82362 Weilheim i.OB
- Städtischer Kindergarten Unterhausen, Raistingner Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
- Volkshochschule, Geschäftsstelle, Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim i.OB
- Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule), Lohgasse 17,
82362 Weilheim i.OB
- Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule), Hardtkapellenstraße 2,
82362 Weilheim i.OB
- Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule), Röntgenstraße 3,
82362 Weilheim i.OB
- Jugendzentrum, Leprosenweg 6, 82362 Weilheim i.OB